

II. Aktualisierte
Auflage

Gegen die Berliner AfD!

Wer steckt hinter der AfD?
Was machen die in den Parlamenten?

Rechte Jugendbewegung
Identitäre Männerbünde

Lobbynetzwerk Zivile Koalition
Von Storchs „Teaparty“ unter der Lupe

Irre und gefährlich
AfD-Bundeswahlprogramm

Wer sind die KandidatInnen?
Völkisches Milieu auf Erfolgskurs?



NATIONALISMUS
IST KEINE
ALTERNATIVE

GEGEN DIE FESTUNG EUROPA UND IHRE FANS

Vorwort zur Neuauflage

Ihr haltet eine aktualisierte Auflage der Broschüre „Wer ist die Berliner AfD“ in den Händen. Diese erschien erstmals im Vorfeld zur Wahl des Abgeordnetenhauses und der Bezirksverordnetenversammlungen im September 2016. Nun, ein Jahr später, soll wieder gewählt werden. Diesmal der Bundestag. Da sich in der Berliner AfD viel verändert hat, lohnt sich also eine Aktualisierung und eine Bilanz der ersten Monate Parlamentsbeteiligung. Dabei begreifen wir die AfD nicht als bloße Partei, sondern als Netzwerk und stellen daher neben den offiziellen AfD-FunktionärInnen auch einfache Mitglieder vor, die sich als besonders umtriebige hervorragen haben.

Wir haben uns wieder viel Arbeit gemacht und bedanken uns herzlich bei allen, die ihre Recherchen und Analysen ebenso veröffentlichen. Außerdem bedanken wir uns für alle Einsendungen und Kommentare zur letzten Ausgabe. Sehr gefreut haben wir uns darüber, dass einige der Informationen auch aktivistisch genutzt wurden. Nur gemeinsam können wir das Wissen aufbauen das nötig ist um dieser neuen rechten Kraft effektiv zu begegnen. Und noch eins: Die vielen Ausstiege und Umbrüche in der AfD können wir von außen nicht wirklich überblicken. Deshalb bitten wir die Ausgestiegenen darum uns tiefere Einblicke zu geben. Schreibt uns, wenn wir euch missverstanden haben...

Ach ja, wir wissen auch, dass die Welt ohne die AfD wenig an ihrer Brutalität und Ungerechtigkeit einbüßt, doch werden wir als AntifaschistInnen kaum zusehen, wenn sich das rechte Spektrum über die Parlamente Ressourcen, Macht und weitere Möglichkeiten zur Verbreitung ihrer Ideologie verschafft.

Die VerteilerInnen dieses Hefts sind nicht identisch mit den MacherInnen. Die Texte geben nur die Meinung der jeweiligen AutorInnen wieder. Für Anregungen und Hinweise schreibt uns an noafd@riseup.net



Die AfD in Berlin

Auch in Berlin konnte sich die AfD im letzten Herbst mit einem Wahlergebnis von durchschnittlich 14,2 Prozent (231.492 Stimmen) in den Bezirksparlamenten (BVV) und dem Abgeordnetenhaus (AGH) breit machen. Gerade mal vier Jahre brauchte die Partei seit ihrer Gründung 2013, um in das Europaparlament (2014), 13 Landtage und unzählige Kommunalparlamente einzuziehen. Das Konzept der AfD funktioniert offenbar: Sie bedient sich eines klassischen Freund-Feind-Schemas, stachelt zumeist ungerechtfertigte (Verlust-)Ängste an, knüpft an bestehende rassistische, sexistische und antisoziale Ressentiments an und stellt sich als „Alternative“ zur etablierten Politik dar. Ihre Repräsentanz in den Parlamenten verschafft der Partei neben der Straßenmobilisierung und den Veröffentlichungen im Internet eine weitere Bühne für ihre Propaganda. Die von der AfD unter dem Deckmantel der Vernunft verbreitete Menschenverachtung, verschiebt nicht nur die Grenzen des Sagbaren, sondern auch daraus folgenden Taten. Sie verstärkt eine gesellschaftliche Dynamik, in der viele „die Grenzen der Höflichkeit weit hinter sich lassen und auf politischen Irrwegen wandeln“ (AfD-Fraktionsführer Georg Pazderski beim „Extremismuskongress“) ohne dafür selbst noch die Verantwortung übernehmen zu wollen. Doch was ist von der Berliner AfD konkret zu halten?

DAS „GROSSE REINEMACHEN“?

Die AfD-Spaltung in einen wirtschaftsliberalen Flügel, um den Parteigründer **Bernd Lucke** (ist 2015 ausgetreten und hat die Partei **Liberal-Konservative Reformer** gegründet)

und den nationalistischen Flügel um **Frauke Petry** (mittlerweile vom völkischen Flügel entmachtet) hat sich auch in Berlin vollzogen. Für den Landtagswahlkampf 2016 wurde der Landesvorstand mit zwei Hardlinern besetzt: **Beatrix von Storch**, Frontfrau der Anti-FeministInnen und Gutsherrencliquen, sitzt bereits im Bundesvorstand der Partei, im Europaparlament und ist mit ihrem Mann **Sven von Storch** Betreiberin mehrerer neurechter Internetportale und Vereine (u.a. **Zivile Koalition e.V.**). Der ihr zur Seite gestellte **Georg Pazderski**, kann einen anderen Lebenslauf vorweisen: Erst BWL-Studium, dann viele Jahre Oberst im Generalstab der Bundeswehr, bis 2010 an die US-Army ausgeliehen, danach Sicherheitsberater für die EU und bis 2015 Bundesgeschäftsführer der AfD.

Diese neue Doppelspitze aus Adel und Militär führt im Berliner AfD-Vorstand einen Haufen rechter KarrieristInnen an: den Steglitzer Rechtsanwalt **Hans-Joachim Berg** (ehemaliger CDU-Funktionär); die Marzahner Flüchtlingsgegnerin **Jeanette Auricht**; den Tegeler Zahnarzt **Carsten Ubbelohde** (auch früher CDU); den Berliner Chef der **Jungen Alternativen (JA)** **Thorsten Weiß** (Reinickendorf) - mit 33 Jahren bereits eine militärische Laufbahn sowie eine CDU-Karriere hinter sich; den Berliner Repräsentanten der AfD-Vorgängerorganisation **Freie Wähler (FW)**, **Frank-Christian Hansel** (Tempelhof); den Sprachlehrer und Russia Today-Kommentator **Hugh Bronson** (Charlottenburg); den Verschwörungstheoretiker **Martin Trefzer** (Köpenick); sowie den ehemaligen rechtsaußen FDPler **Ronald Gläser**, ein Ressortleiter bei der neurechten Wochenzeitung **„Junge Freiheit“**. Alle Vorstandsmitglieder (bis auf Beatrix von Storch) haben sich bei den Wahlen im September ihren Platz in der 25köpfigen

AfD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus seit Oktober 2016 v.l.n.r.: 1. Karsten Woldeit (Lichtenberg), 2. Hans-Joachim Berg (Steglitz-Zehlendorf), 3. Frank-Christian Hansel (Tempelhof-Schöneberg), 4. Andreas Wild (Steglitz-Zehlendorf, 07/17 aus der Fraktion ausgeschlossen), 5. Stefan Kerker (Mitte), 6. Hugh Bronson (Steglitz-Zehlendorf), 7. Jessica Breßmann (Marzahn-Hellersdorf), 8. Herbert Mohr (Pankow), 9. Thorsten Weiß (Reinickendorf), 10. Kristin Brinker (Steglitz-Zehlendorf), 11. Gottfried Curio (Steglitz-Zehlendorf), 12. Georg Pazderski (Treptow-Köpenick), 13. Frank Scholtysek (Treptow-Köpenick)



14. Jeanette Auricht (Marzahn-Hellersdorf), 15. Carsten Ubbelohde (Charlottenburg-Wilmersdorf), 16. Christian Buchholz (Pankow), 17. Frank Scheermesser (Friedrichshain-Kreuzberg), 18. Marc Vallendar (Charlottenburg-Wilmersdorf), 19. Gunnar Lindemann (Marzahn-Hellersdorf), 20. Dieter Neuendorf (Steglitz-Zehlendorf), 21. Hanna Bachmann (Pankow), 22. Martin Trefzer (Treptow-Köpenick), 23. Harald Laatsch (Steglitz-Zehlendorf), 24. Ronald Gläser (Pankow), im Kreis: 25. Kay Nerstheimer (Lichtenberg, nach 2016 aus der Fraktion ausgetreten)

AfD-Fraktion im Abgeordnetenhaus gesichert. Die meisten von ihnen sitzen auch noch in den Bezirksvorständen und wollen nun bei der Wahl im September 2017 in den Bundestag einziehen. Von der AfD-Gründungsgeneration ist nur noch Frank-Christian Hansel im Berliner Vorstand vertreten.

In den Bezirksverbänden sorgten die Richtungskämpfe in der Bundes-AfD für permanenten Machtkampf, wütende Mails, gegenseitige Anzeigen, Parteiausschlussverfahren, Austritte und Blockaden. So bleibt der Spandauer Bezirksverband als „liberaler“ weiterhin isoliert. Viele Bezirksvorstände wurden nicht wieder gewählt, haben die Arbeit ruhen lassen (wie in Tempelhof) oder ganz aufgegeben. Bis zur Drucklegung im Juli 2017 war der Fortbestand des Neuköllner Verbandes beispielsweise ungewiss. Einige Neuköllner AfDlerInnen waren mit der Besetzung des Direktkandidaten für die Bundestagswahl 2017 nicht zufrieden. Im Januar wurde der Steglitzer **Andreas Wild**, ein glühender Anhänger von **Björn Höcke** (völkischer Flügel der AfD), zum Direktkandidaten in Neukölln ernannt. Der Streit um ihn bzw. um die Frage „Wie stehen wir zu Björn Höcke“ hat zur Handlungsunfähigkeit des Bezirksverbandes geführt. **Anne Zielisch** verließ sogar die BVV-Fraktion und ist fortan als fraktionslose Verordnete dabei. Der Landesvorstand musste einspringen und einen Notvorstand bilden. Eine schnell einberufene Bezirksversammlung entschied Andreas Wild doch nicht als Kandidaten aufzustellen (parallel wurde er übrigens aus der Fraktion im Abgeordnetenhaus ausgeschlossen). Das Landesschiedsgericht war lange nicht ansprechbar, weil **Johannes Sondermann** (der einzige, der in Berlin öffentlich die Fahne des Höcke-Flügels **Patriotische Plattform** schwenkt) auch Richter für Parteiausschlüsse werden wollte. Aus allen Parteiorganisationen gibt es ähnliche Geschichten.

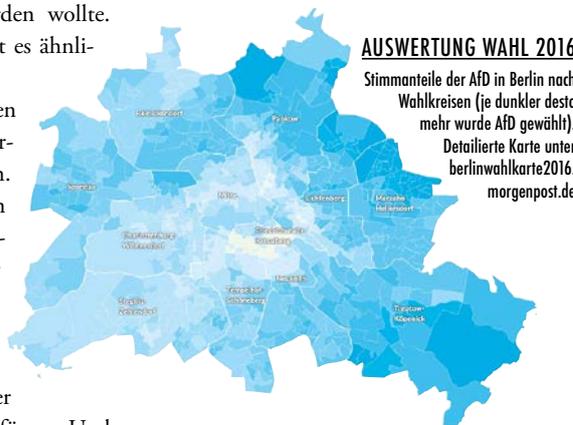
Aber nicht nur die Angst um den richtigen politischen Kurs dürfte ursächlich für den internen Streit sein. Vielmehr geht es darum, wer von den Wahlerfolgen monetär profitieren kann. Denn während der Landesverband vor der Wahl 2016 auf Gelder der Bundespartei angewiesen war, kann nun allein die Fraktion im Abgeordnetenhaus über zwei Millionen Euro im Jahr verfügen. Und auch die knapp einhundert Bezirksverordneten, die für die AfD in den Bezirksparlamenten sitzen, werden finanziell entschädigt. Hinzu kommen auch in den BVVen Fraktionsgelder und die acht Stadtratsposten, die mit knapp 7.500 Euro pro Monat gut dotiert sind. Und was erst im Bundestag für Gelder rollen wer-



AfD Landesvorstand v.l.n.r. Ronald Gläser, Götz Frömming (nicht mehr im Vorstand, aber Berliner Wahlkampfkoordinator), Carsten Ubbelohde, Beatrix von Storch, Jeanette Autricht, Hans-Joachim Berg, Georg Pazderski, Thorsten Weiß, Martin Trefzer, Hugh Bronson

den... Kein Wunder also, dass es auch viel Ärger um die Besetzung der Landesliste zur Bundestagswahl gab. Durchgesetzt haben sich auch hier die altbekannten Gesichter.

Bei all den verletzten Eitelkeiten und innerparteilichen Konflikten schimmert so etwas wie eine Streitschlichtungsstrategie des Vorstands durch: Konflikte nicht nach außen tragen, keine öffentlichen Positionierungen gegen Parteimitglieder und vor allem keine ernsthaften Konsequenzen. Denn einerseits will sich die AfD als bündnistaugliche Oppositionspartei für CDU/FDP präsentieren. Andererseits soll das völkisch-nationale Lager, das vehement gegen Bündnisse mit dem Establishment eintritt, nicht verschreckt werden. Pazderski fasst es auf dem Extremismuskongress im März 2017 so zusammen: „Wir wollen den friedlichen Wettbewerb um die Köpfe und Herzen der Bürger ... Nicht als Bewegung, oder Verein, sondern als Partei ... Denn wir wollen in die Parlamente.“ Gleichzeitig wird der AnhängerInnenschaft signalisiert, dass niemand aus der Partei geworfen wird, solange er kontrollierbar bleibt. In Berlin endete bisher kein einziges sog. Parteiausschlussverfahren mit Rauswurf.



DIE NEUEN PARLAMENTARIERINNEN

Insgesamt wurden 25 AfDlerInnen ins Abgeordnetenhaus gewählt. Außer Spandau sind alle Bezirke vertreten, wenngleich in unterschiedlicher Stärke. So haben es fünf aus dem Steglitzer Bezirksverband geschafft, wäh-

rend aus Mitte, Tempelhof und Friedrichshain jeweils nur ein Abgeordneter eingezogen ist. Das hängt aber nicht mit den regionalen Wahlergebnissen zusammen, sondern mit der ungleichen Verteilung der Listenplätze, die auf dem Landesparteitag im April 2016 ausgefochten wurden. Zwei Abgeordnete wurden aus der Fraktion aufgrund nicht haltbarer extremer rechter Äußerungen ausgeschlossen: Gleich zu Beginn der Legislaturperiode **Kay Nerstheimer** (Lichtenberg) und im Juli 2017 der schon genannte Andreas Wild. Angeblich wegen einer Türkei-Reise auf der er schonmal bilaterale Gespräche mit der türkischen Rechten aufgenommen hat. Wahrscheinlicher dürfte sein, dass der Vorstand ihn loswerden wollte, weil er einen besonders aktivistischen Wahlkampf in Neukölln angekündigt hatte, der für Negativschlagzeilen sorgen könnte.

Sozialstrukturell gibt es einige Auffälligkeiten in der AGH-Fraktion: Gerade mal drei Frauen sind in der Fraktion. Sie sind in der Berliner AfD insgesamt unterrepräsentiert, aber wenn es um Mandate geht offensichtlich noch mehr im Nachteil. Der überwiegende Anteil der Abgeordneten war vorher selbstständig als Juristen, Ärzte, in der Immobilienbranche oder Unternehmensberatung tätig. Knapp 30 Prozent kommen aus Sicherheitsberufen (SoldatInnen usw.). Ein Einziger war vorher im öffentlichen Dienst (Verwaltung) beschäftigt. Bei allen anderen Parteien ist es genau andersherum (geringer Anteil Sicherheitsberufe, hoher Anteil aus der Verwaltung). Gerade mal fünf haben hinreichend politische Erfahrung aus der Parlamentsarbeit. Dazu gehören der Fraktionsvorsitzende Pazderski, der Steglitzer Hans-Joachim Berg, Frank-Christian Hansel aus Tempelhof, Carsten Ubbelohde aus Charlottenburg und der JA-Vorsitzende Thorsten Weiß.

Die 97 gewählten Bezirksverordneten können hier aus Platzgründen nicht aufgeführt werden. Nur soviel: Schwächste Fraktionen sind die in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg (drei Personen), Mitte und Charlottenburg (je fünf Personen) und Steglitz (sechs Personen). Weil hier die regional abgegeben Wahlstim-

men zählen, und die AfD im Osten hohe Wahlergebnisse hatte, finden sich auch in den Ostbezirken sehr große Fraktionen. Zu nennen sind Marzahn (15 Personen), gefolgt von Lichtenberg und Treptow (je 12 Personen). Unter den Gewählten sind auch Personen, die vorher bei den Republikanern (z.B. der Pankower **Thomas Weisbrich**) und „Die Freiheit“ waren, die zu Naziaufmärschen gehen oder zu den Reichsbürgern gehören.

ARBEIT IN DEN PARLAMENTEN

Mit den Parlamenten auf Landes- und Bezirksebene sind im Herbst 2016 für die AfD weitere Arenen politischer Auseinandersetzungen hinzugezogen. Vorher musste die AfD sich mühselig Öffentlichkeit z.B. über ihre sog. Herbstoffensive 2015 verschaffen. Auf die parlamentarische Bühne hingegen sind immer einige Augen gerichtet. Jede provokative Rede oder Anmerkung wird kommentiert und medial aufbereitet. Obwohl sie hier nicht mehr auf die Straßenmobilisierung angewiesen sind, müssen immer wieder Aufreger und Events für dieses Publikum generiert werden (sog. Theaterdonner), um sich als legitime VertreterInnen der rechten Bewegungen zu inszenieren. Obwohl die AfD-Fraktion im Abgeordnetenhaus, wie auch jene in den BVVen, alle formalen Ansprüche erfüllen, agieren sie nicht wie herkömmliche Oppositionsparteien.

Wie schon die NPD und die Republikaner nutzt auch die AfD im Wesentlichen zwei Instrumente: Die Rede im Plenum vor Publikum und Kleine Anfragen, um diese medial aufzubereiten. Die Arbeit der AfD-Fraktionen ist nicht darauf aus die Regierung zu kontrollieren, was normalerweise Ziel einer Oppositionspartei wäre, sondern Signale an die eigene AnhängerInnenschaft zu senden. An allem Nicht-Sichtbarem, beispielsweise der Arbeit in Ausschüssen oder komplexeren Dingen wie Untersuchungsausschüsse und Großen Anfragen, ist die AfD nicht interessiert. Das mag auch mit fehlenden Kompetenzen unerfahrener Abgeordneter zu tun haben. Allerdings könnten solche Schwächen durch kompetentes Personal ausgeglichen werden. Da das Personal aber vordergründig anhand der politischen Motivation und möglicher Rekrutierung künftiger Parteifunktionäre ausgewählt wird, sind auch auf lange Sicht Kompetenzmängel zu erwarten.

Im MitarbeiterInnenstamm der AfD-Fraktion im Abgeordnetenhaus tummeln sich Burschenschaftler und **Identitäre** die sonst nie in solche Positionen gelangt wären, wie **Joel Bußmann** und **Sarah Leins**; oder verdiente ParteisolatInnen wie **Iris Siewert** (Pankow, Frau von Andrea Siewert) und **Hartmut Naß** (Lichtenberg, vorher Landesgeschäftsstelle); sowie sprunghafte KarrieristInnen wie der ehemalige Pressesprecher des Flüchtlingsheimbetreibers PeWoBe, **Thorsten Elsholtz** (auch Burschenschaft Gothia). Noch einfacher geht die Auswahl nach persönlichen Vorlieben. So hat der Abgeordnete Martin Trefzer seinen Kumpel aus der Nietzsche Gesellschaft **Christoph Schweer** eingestellt. Beide haben schon 2008 zusammen philosophische Abhandlungen für die „Junge Freiheit“ verfasst. Hinzu kommen in Ungnade gefallenes oder gelangweiltes politisches Personal anderer Parteien, denen gewisses Fachwissen nachgesagt werden kann. Besonders hervorstechend ist der ehemalige Abteilungsleiter des Reinickendorfer Bezirksamtes **Andreas Einfinger**. Der wurde bei der Brandenburg-Wahl 2014 von der CDU als Kandidat wieder aussortiert, weil er Unterlagen „missbräuchlich verwendet“ hatte. Er ist jetzt Fraktionsgeschäftsführer der AfD. **Sybille Schmidt**, eine Linksumsteigerin aus der SPD, sitzt in der BVV in Friedrichshain-Kreuzberg und arbeitet Vollzeit für die AGH-Fraktion. **Ulrich Zeidler** ist Referent für Stadtentwicklung. Bei der Wahl 2016 ist er noch als Kandidat für die Piraten in Friedrichshain-Kreuzberg angetreten. **Rainer Erkens**, der für Pazderski arbeitet, war früher Mitarbeiter bei der Friedrich-Naumann-Stiftung (FDP) und später in der Bundesgeschäftsstelle der AfD beschäftigt.

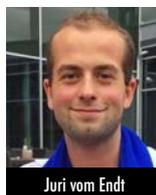


MITARBEITER AGH-FRAKTION: **1. Joel Bußmann** (MA bei Thorsten Weiß), **2. Andreas Einfinger** (Fraktionsgeschäftsführer), **3. Thorsten Elsholtz** (Pressereferent), **4. Rainer Erkens** (Büroleiter Pazderski), **5. Andreas Heinzgen** (Pressereferent; moderiert AfD TV; früher Radio-Moderator), **6. Sarah Leins** (MA bei Marc Vallendar), **7. Hartmut Naß** (MA von Karsten Woldeit), **8. Sybille Schmidt** (auch Mitglied BVV-Friedrichshain), **9. Christop Schweer** (MA von Martin Trefzer), **10. Iris Siewert** (Assistenz der Geschäftsführung), **11. Ulrich Zedler** (Stadtentwicklungs-Referent)



Da der Platz hier nicht ausreicht nur einige Wort zu den Inhalten, welche die AfD in den Parlamenten aufs Tableau bringt. Während das Landeswahlprogramm von Anfang 2016 (siehe weiter unten) durchaus eine breite Themenpalette aufzuweisen hatte, spielt all das in der tatsächlichen Arbeit keine Rolle mehr. Der überwiegende Anteil der Eingaben und Reden kommt aus den AfD-Showthemen Sicherheit und Ordnung, sowie Asyl und Integration. Die Fraktion im Abgeordnetenhaus hat beispielsweise keine einzige Anfrage im Kulturbereich oder im Bereich Arbeit/Wirtschaft gestellt, obwohl das große Themen im Wahlprogramm waren. Offensichtlich wird gemacht, was Publicity schafft, klare Polarisierungen ermöglicht und nicht zu sehr ins Detail gehen muss, um Effekte zu erzielen.

Wenn die einkalkulierte mediale Aufregung ausbleibt, werden Reden und inszenierte Brüche gegen die Gepflogenheiten der Parlamente in eigenen Medien (fast alle Abgeordneten und BVV-Fraktionen haben eigene Facebook- und Twitter-Accounts), mit teilweise beachtlichen Klickzahlen im ganzen Bundesgebiet verbreitet. Die Betreuung der Accounts dürfte die Hauptarbeit des MitarbeiterInnen sein. Außerdem werden professionelle Werbefachleute beschäftigt. Zwei Beispiele: **Juri vom Endt**, ein junger Fotograf, der eine Agentur für Online-Marketing betreibt und für die (u.a. fotografische) Inszenierung der Abgeordnetenhaus-Fraktion verantwortlich ist. Er hat im Wahlkampf 2016 auch Wahlwerbesspots für die Berliner AfD produziert. **Oskar Strauß** (ist Creative Director bei BBDO Group Germany), ebenfalls ein Werbefotograf, gestaltete die Plakate und Flyer für die Landtagswahlen in Berlin und Brandenburg unentgeltlich.



AUSSERPARLAMENTARISCHES

Die AGH-Fraktion ist die dominierende Struktur. Der Landesverband hat nur noch koordinierende und streitschlichtende Funktion. Selbst der Landesstammtisch mit über hundert Teilnehmenden, jeden ersten Mittwoch im Monat im **Ratskeller Charlottenburg**, wird abwechselnd von den Bezirksverbänden ausgerichtet. Schon vor den Wahlen 2016 hielten sich die Aktivitäten des Landesvorstands in engen Grenzen. Das ist kein Ausdruck von Schwäche. Vielmehr will die AfD möglichst wenig Reibungspunkte durch größere öffentliche Aktionen bieten. Bei genauerer Betrachtung mangelt es auch nicht gerade an aktionsorientierten AkteurInnen in Berlin. So veranstaltet die Brandenburger AfD seit November 2016 jeden Mittwoch (wirklich jeden!) eine Mahnwache vor dem Kanzleramt unter dem Motto „Merkel Muss Weg“, an der auch Berliner AfDlerInnen teilnehmen. Selbst die Mahn-

AfD in den Bezirken

Steglitz-Zehlendorf



BW-Fraktion v.l.n.r.: Johann Trülsch, Volker Graffstädt, Sabine Gollombek, Yvonne Cremer, Peer Döhnert, Lutz Ammer



v.l.n.r.: Gottfried Curio, Volker Graffstädt, Hans-Joachim Berg, Birgit Malsack-Winkemann, Gernot Brinsky, Wolfgang Blum



Christoph Michalak Markus Oberhauser Christian Spilgies Joachim Andreas Gerhard Oestel



Stand Juli 2017 v.l.n.r.: Felix Wolf, Paul Kneifel, Volkert Wögens, Gottfried Curio, Sabine Gollombek, N.N., Antonia Kiworr



Martina Heinze Michael Hübner Eckhard Keems Michael Köppen Stefan Kröger



Wahlkampfunterstützung in Baden-Württemberg v.l.n.r. Franz Seltsam, Andreas Wild, Werner Patzelt (AfD Baden-Baden), Reiner Aebel



Harald Laatsch Christoph Schlobies Giseller Suhr Ulf Stange Marcus Weidner



Daniela Wild Hartmut Grebe Reinhard Irsigler Wilfried Buchta Wolfgang Liebehenschel



Alexander Krause Steve Hennig Lutz Urbanczyk (2.v.r.) beim Naziaufmarsch „Merkel Muss Weg“ (1. 7.2017)

BEZIRKSVORSTAND SEIT FEBRUAR 2017: **Gottfried Curio** (Autor für „Freie Welt“; seit 2016 im Abgeordnetenhaus; BTW2017-Kandidat), **Sabine Gollombek** (Arbeitsvermittlerin Jobcenter; Bezirksverordnete; AVA-Vorstand Berlin; BTW2017-Kandidatin), **Gernot Brinsky** (Rentner), **Birgit Malsack-Winkemann** (Richterin am Landgericht Berlin; BTW2017-Kandidatin), **Volker Graffstädt** (bis 2010 im Landesvorstand der FDP; bis 1993 CDU; Steuerberater, publiziert in „eigentümlich frei“; Vorsitzender des Christian-Wolff-Bildungs-Werk e.V.; Vorstand im Verband Junger Journalisten Berlin-Brandenburg; Mitglied bei Burschenschaft Thuringia; BVV-Mitglied) **Lutz Ammer** (Rentner; BVV-Kandidat), **Wolfgang Blum** (selbstständig; AVA-Vorstand Berlin“) **Christoph Michalak** (Möbeltischler; früher „Unabhängige“), **Markus Oberhauser** (Bwler; IT-Berater), **Johann Trülsch** (Rechtsanwalt; BVV-Mitglied)

MEHR FUNKTIONÄRE: **Hans-Joachim Berg** (bis 2013 CDU-Mitglied, Bundestagsverwaltung; früher Redakteur „Deutsche Welle“; Rechtsanwalt; AfD-Landesvorstand; seit 2016 im Abgeordnetenhaus), **Kristin Brinker** (Immobilienbranche; Frau des ehm. Landesvorsitzenden Günter B. J. Brinker; Abgeordnete im AGH), **Yvonne Cremer** (BWL; BVV-Mitglied), **Peer Döhnert** (Projektentwickler; „Junge Freiheit“ - Vertriebsleiter; Burschenschafter bei VDSSt Berlin; Autor bei Akademische Blätter; BVV-Mitglied), **Antonia Kiworr** (Geschäftsführerin BVV-Fraktion), **Harald Laatsch** (Unternehmensberater; AGH-Mitglied; BTW2017-Kandidat), **Andreas Wild** (Arbeitsvermittler; Firma „Arbeit und Beratung“ in Steglitz und Lichtenberg; bis 2012 CDU; dann FDP; jetzt für die AfD im AGH; Pegida-Redner; AfD-Merchandise-Händler; verhinderter BTW2017-Direktkandidat in Neukölln)

WEITERE AKTIVE: **Reiner Aebel** (pensionierter Lehrer; aktiver Wahlkämpfer); **Joachim Andreas** (2016 BVV-Kandidat in Tempelhof; aktiv in Steglitz), **Wilfried Buchta** (Lehrbeauftragter HU-Berlin; Islamwissenschaftler u.a. für Bundeszentrale für politische Bildung), **Hartmut Grebe** (Gruppen-therapie Lebensschmiede; Compact-Autor), **Helmut Günter** (Hausverwalter; Rechnungsprüfer AfD-Landesvorstand), **Gerhard Oestel** (AfD-Fotograf), **Martina Heinze** (arbeitet bei Andreas Wild Zeitarbeitsfirma; Wahlkampforga; Verkauf AfD-Merchandise), **Steve Hennig** (Autonomer Nationalist mit langer Kameradschaftskarriere u.a. FN Mitte; geht weiterhin auf Aufmärsche und zum Stammtisch der Steglitzer AfD), **Michael Hübner** (war BVV-Kandidat; aktiver Wahlkämpfer), **Reinhard Irsigler** (IT-Industrie Intervista AG in Potsdam; stellt seine Räume dem Bezirksvorstand zur Verfügung), **Eckhard Keems** (Renter), **Friedrich Kiechle** (Vorsitzender Richter Verwaltungsgericht Berlin), **Manfred Kilian-Steinmeyer** (Bauunternehmer Fundus Instructus); **Paul Kneifel** (für den polnischsprachigen Wahlkampf im Bezirk verantwortlich), **Michael Köppen** (früher „Die Freiheit“; Garten- und Landschaftsbauer), **Alexander Krause** (Fotograf Berlin Bits), **Stefan Kröger** (Immobilienverwalter), **Gerhard Küster** (aktiver Wahlkämpfer), **Rudolf Westenberger** (Immobilienbranche), **Wolfgang Liebehenschel** (ehm. SPD Baustadtrat in Kreuzberg; Vorsitzender Landsmannschaft Schlesien; 2006 für BÜSO kandidiert), **Clemens Misch** (Steuerberater Askania Berlin), **Elmar Rauch** (Rechtsanwalt; früher 30 Jahre Verteidigungsministerium), **Christoph Schlobies** (Softwareunternehmer; sehr aktiv), **Martin Schlobies** (pensionierter Neurologe; Romanautor), **Andre Schmelzer** (aktiver Wahlkämpfer), **Katrin Seidler** (früher „Die Freiheit“; Arzthelferin) **Franz Seltsam** (aktiver Wahlkämpfer; irrer Liedermacher), **Ulf Stange** (Mann von Martina Heinze; früher „Die Freiheit“), **Giseller Suhr** (Rentner; früher SPD-Mitglied und Journalist beim ZDF; jetzt Autor für „Junge Freiheit“ und „Freie Welt“), **Wolfgang Suhrmann** (Bürgerinitiative Grundeinkommen), **Christian Spilgies** (Immobilienberater; auch Christian-Wolff-Bildungs-Werk e.V.), **Lutz Urbanczyk** (aktiver Wahlkämpfer), **Marcus Weidner** (Rechtsanwalt), **Daniela Wild** (Frau von Andreas; ebenfalls AfD-Aktive), **Volkert Wögens** (aktiver Wahlkämpfer; geht auch zu Compact-Konferenzen), **Felix Wolf** (bei allen Ständen dabei)

Bundes- und Landesgeschäftsstelle

Beide Einrichtungen befinden sich in Büroräumen in der Schillstraße 9, 6. Stock am Lützowplatz. Das Haus gehört der LaSalle Investment Management.

MITARBEITER IN DER GESCHÄFTSSTELLE: **Hans-Holger Malcomeß** (Bundesgeschäftsführer; früher Wiking Jugend und Deutsche Soziale Union; bis 2015 Geschäftsführer bei AfD Dresden), **Michael Büge** (Wahlkampfkoordinator BTW2017; vorher CDU-Staatssekretär im Sozialsenat Berlin; wegen Gothia-Mitgliedschaft zurückgetreten; danach Flüchtlingsheimbetreiber SoWo-Berlin GmbH), **Christian Lüth** (Pressesprecher; früher FDP-Bundestagsmitarbeiter; Friedrich-Naumann-Stiftung), **Peter Gilardoni** (Büroleiter; hat Sicherheitspolitik studiert und war Stipendiat der Konrad Adenauer Stiftung), **Andreas Zöllner** (Bundespressereferent; Autor für „Junge Freiheit“; Mitglied bei Burschenschaft VDS.), **Philipp Runge** (Planung und Organisation; ehem. Pressesprecher „Junge Freiheit“; ehem. Sprecher Burschenschaft Gothia; ehem. Mitarbeiter Bundestagsverwaltung; sein Vater war in der Geschäftsführung der Berliner CDU und saß bis 2011 in der BVV-Wilmersdorf), **Björn Skor** (Organisation und Planung; Mitglied Burschenschaft Gothia; Archäologe aus Essen), **Alexander Bertram** (Organisation und Programmatik; ist auch im Bezirksvorstand Treptow-Köpenick; in der BVV und im Vorstand der Jungen Alternativen Berlin), **Thore Rothenburg** (Strategie und Planung), **Sarah Leitner** (Sekretariat), **Ines Juhnke**, **Elena Süß** und **Claudia Gasparian** (alle drei Mitgliederverwaltung), **Wolfgang Rogosch** (zur Neustrukturierung, Manager auf Zeit; Vorstand AfD Rhein-Sieg). Für die Landesgeschäftsstelle ist **Friedrich Hilse** (aus Pankow; JA-Aktivist; war für Lucke tätig; dann für Beatrix von Storch; seine Stelle wird aus EU-Mitteln bezahlt) hauptamtlich tätig.



wache nach dem Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt ging von diesem Spektrum aus. Für coolere Aktionen sind die Identitären und die Junge Alternative (JA) zuständig; Zum 17. Juni 2016 und 2017 veranstalteten sie Aufmärsche; kletterten auf das Brandenburger Tor, machten Sitzblockaden vor der CDU-Zentrale (12/2016) und vor dem Justizministerium (05/2017). Es braucht schlicht keine weiteren von der AfD initiierten Straßenaktionen.

Der Landesvorstand war aber nicht untätig. Mindestens der Wahlkampf ist Aufgabengebiet des Landesvorstand. Für den Bundestagswahlkampf wurde **Götz Frömming** (Mitte) zum Wahlkampfkoordinator ernannt. Frömming ist kein Unbekannter. Er war lange im Landesvorstand, trat dann aber 2016 wegen der „Storchwill-auf-Kinder-schießen-Geschichte“ von all seinen Ämtern zurück. Nun ist er wieder da und hat auf Platz Drei der Landesliste zur Bundestagswahl gute Chancen seinen ungeliebten Lehrer-Job am Lessing-Gymnasium mit einem Bundestagsmandat zu tauschen. Neben der Wahlkampfkoordination hat der Landesvorstand in vier Jahren immerhin sieben Parteitage mit jeweils bis zu dreihundert Teilnehmenden abgehalten. Den letzten mussten sie außerhalb

Berlins (in MAFZ-Erlebnispark, Paaren) veranstalten, weil in Berlin niemand mehr an sie vermieten wollte. Eher nach innen richteten sich auch die Wahlpartys, die zu den Landtagswahlen in anderen Bundesländern stattfanden (zuletzt zur NRW-Wahl in der Allround Tanzschule Spandau). Nicht zu vernachlässigen sind zudem die zahllosen internen Schulungen für die Neu-ParlamentarierInnen. Das begann schon 2013 mit **Volker Graffstädt** (Steglitzer BVV- und Vorstandsmitglied) „1x1 einer erfolgreichen Partei“. Er hat mit **Christian Spilgies** (ebenfalls Steglitz) den AfD-Schulungsverein **Christian-Wolff-Bildungs-Werk e.V.** gegründet und bietet in Absprache mit dem Landesvorstand Argumentationstrainings für AfD-Funktionäre in Berlin-Brandenburg an.

Besonders hervorzuheben ist der Extremismus-Kongress im März 2017 im **Maritim Hotel** mit einigen hundert Teilnehmenden. Vorbereitet wurde dieser vom Landesvorstand und den AfD-Fraktionen der Landtage. Georg Pazderski führte durch den Tag. Im wesentlichen beklagte man sich hier über die Ausgrenzung der AfD und die sicherheitspolitische Nicht-Beachtung der radikalen Linken und IslamistInnen. Der Moderator **Jürgen**

Liminski (bis 2015 Deutschlandfunk, Lebensschutzbewegung, „Junge Freiheit“-Übersetzer) fasste die AfD-Perspektive zu Beginn ganz gut zusammen: „Die politische Linke ist entartet und die Rechte verkümmert.“ Als zweiter Moderator trat **Andreas Lombart** (Verleger von Pirincci, AfD-Sachen) auf. Als Redner kamen **Uwe Kemmesies** (Soziologe beim Bundeskriminalamt), **Dietrich Murswiek** (Verwaltungsrechtler, der der AfD nahe steht), **Wolfgang Ockenfels** (Dominikanerpater, der für seinen Islam-Hass bekannt ist), **Werner Patzelt** (Extremismusforscher, CDU-Mitglied) und **Nicolai Sennels** (Psychologe aus Dänemark, der junge Muslime untersucht hat) sowie die zwei AfD-Politiker **Jörg Meuthen** (Baden-Württemberg) und **Karsten Hütter** (AfD-Sachsen, Sicherheitsteam der AfD). Insgesamt wurde da wenig Neues verbreitet. Wer sich den Videomitschnitt bis zum Ende ansieht, wird aber mit beachtlicher Ehrlichkeit Pazderskis belohnt: In Berlin gäbe es eine Zusammenarbeit aus AfD/CDU/FDP, um SPD/Linke unter Druck zu setzen: „Ansätze, die sehr zuversichtlich machen“. Das, was aus den BVVen bereits bei den Stadtratswahlen vermutet wurde (allen AfD-Stadträten wurde mit den Stimmen der CDU ins Amt verholfen), ist hier zugegeben worden. Die CDU könnte also zum Mentor der Neu-ParlamentarierInnen werden und bisherige Schwächen in der parlamentarischen Praxis ausgleichen.

DAS BERLINER PROGRAMM

Auf dem Programmparteitag Mitte März 2016 im A&O-Hostel in Hohenschönhausen und Anfang April im Maritim (Tiergarten) haben rund 150 der 1.000 Berliner Parteimitglieder ein Wahlprogramm beschlossen, das sich bemüht nicht allzu radikal zu wirken. Die wichtigsten Punkte sind sicherlich „Kopftuchverbot für alle“, auch für Schülerinnen und Studentinnen, das Adoptionsverbot für



Berliner Vorstand der Alternativen Vereinigung der Arbeitnehmer (AVA) v.l.n.r. Wolfgang Blum (Steglitz), Olaf Busch (Pankow), Sabine Golombeck (Steglitz), Gunnar Lindemann (Marzahn), Olaf Kappelt (ver.di), Martin Koblischke (Marzahn), Beate Prömm (Mitte), Tobias Thieme (Pankow).



PROMINENTE AfD MITGLIEDER: 1 **Franz Plich** (IG-Metall), 2 Wolfgang Christian Fuchs (Bundesinnenministerium), 3 **Otto Dreksler** (ehemaliger Polizeidirektor und Chef der Landespolizeischule), 4 **Steffen Alisch** (Forschungsverbund SED-Staat), 5 **Roman Reusch** (leitenden Oberstaatsanwalt der Abteilung „Auslieferung ausländischer Straftäter“)

Schwule und Lesben, die weitere Beschränkung des Selbstbestimmungsrechts der Frau, eine ungewollte Schwangerschaft abbrechen und die Herabsetzung der Strafmündigkeit auf zwölf Jahre. Die Einführung einer freiwilligen Polizeireserve und die Aufnahme des Tatmotivs „Deutschenfeindlichkeit“ sollen die Stadt sicherer machen. Zum Thema Integration (bzw. Zwangsintegration und Abschottung) ist die Berliner AfD auf Bundeslinie: Abkehr von der europäischen Freizügigkeit, Aufnahmestopp für Flüchtlinge, Verweigerung ihrer Unterbringung und schnellere Abschiebungen. Gegen die „Lügenpresse“ und die Kulturszene will die AfD den Rundfunkbeitrag sowie andere Förderungen abschaffen. Auch die Energiewende will man zurückdrehen und lieber auf Atomstrom und Kohle setzen. Ansonsten enthält das Programm Aspekte einer von der CDU bekannten neoliberalen Wirtschafts- und konservativen Bildungspolitik, die Eliten fördert und privatisiertes Wirtschaftswachstum über Chancengleichheit stellt.

Erwähnenswert ist, dass die Berliner AfD einen großen Anteil an der Entwicklung des Bundesparteiprogramms hatte. Einige Beispiele: **Dieter Neuendorf**, ein Hautarzt aus Reinickendorf (Bezirksvorstand und mittlerweile Mitglied im Abgeordnetenhaus) ist Leiter des Bundesfachausschusses (BfA) für Auswärtige- und Sicherheitspolitik und ist damit zusammen mit Pazderski (der ist neben seinen ganzen Posten auch noch Koordinator der AfD für Außen und Verteidigungspolitik) für die Militärstrategie (Hinwendung zu Putins Russland, Wiedereinführung der Wehrpflicht, Aufstockung der Bundeswehr) verantwortlich. Auch das aktuell in der AfD diskutierte Papier zur Terrorbekämpfung stammt aus der Feder von Berliner AfDlern. Aber weiter mit den Mitgliedern der Bundesfachausschüsse: **Beate Prömm** (Tempelhof), eine Kandidatin, die es weder ins AGH noch in die BVV geschafft hat, ist im BfA Direkte Demokratie, der den Volksentscheid nach Schweizer Vorbild fordert. **Giselher Suhr**, ein ehemaliger ZDF-Mitarbeiter und bis vor kurzem im Steglitzer AfD-Bezirksverband, ist im BfA für Medien, der bekanntlich die Zerschlagung der öffentlich-rechtlichen Medien fordert. Der Pankower Islam-Hasser **Hanno Bachmann**, ehemaliges Mitglied der rechtspopulistischen Partei „Die Freiheit“, hat nicht nur den Asyl-Themenflyer der AfD-Berlin verfasst, sondern auch am Kapitel „Zuwanderung“ im Bundesprogramm mitgeschrieben. Auch er hat es ins Abgeordnetenhaus geschafft. Das Bildungs-Kapitel im Bundesprogramm ist miterarbeitet vom HU-Prof. **Markus Egg** (AfD-Bezirksvorstand Pankow), der auch Vertrauensdozent der Studienstiftung des Deutschen Volkes ist und 2015 einen größeren AfD-Bildungskongress veranstaltete. Und zuletzt: Der klimaskeptische Kurs (CO₂ ist gut, Windkraft nicht) im Bundesprogramm ist größtenteils auf dem Mist des Köpenicker AfD-Bezirksvorstands **Burkard Reimer** gewachsen, der schon vor drei Jahren ein „Energiepolitisches Manifest“ herausgegeben hat.

Die genannten Personen sind auch für das Berliner Programm verantwortlich, das in großen Teilen in den insgesamt 16 Landesfachausschüssen (LFA, bunt zusammengewürfelte kleinere Runden interessierter AfD-Mitglieder) entwickelt wurde. Einige interessante Persönlichkeiten sind auch in den LFAs zu finden: **Franz Plich** ein prominenter IG-Metaller (AK Senioren) und ehem. Mitglied im Humanistischen Verband (mittlerweile ausgeschlossen), der seit 2010 im Ruhestand ist und beim LFA Energie- und Klimapolitik mitmacht, kann als Linksumsteiger angesehen werden. **Wolfgang Christian Fuchs**, der im LFA Demografie seine beachtlichen Erfahrungen als Mitarbeiter im Bundesinnenministerium und dem „Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung“ einbringt. Fuchs ist auch Präsident der Internationalen **Assoziation der Opfer der Kommunistischen Gewaltherrschaft (Inter-Asso)**.

Neben der Arbeit an den Programmen in den Landes- und Bundesfachausschüssen, sollte hier noch erwähnt werden, dass sich in Ber-

lin auch ein Ableger der **Alternativen Vereinigung der Arbeitnehmer (AVA)** gegründet hat. Solche Vereinigungen (bekannt geworden sind z.B. Christen in der AfD oder Homosexuelle in der AfD) behaupten die Präsenz bestimmter Gruppen in der AfD. Zumeist geht es darum zielgruppenspezifische Inhalte zu produzieren, um diese Gruppen als WählerInnen zu gewinnen. Die AVA soll nun also ArbeitnehmerInnen-Interessen in der AfD repräsentieren und brüstet sich unter anderem damit im Bundesprogramm (April 2017 beschlossen) den Mindestlohn wieder verankert zu haben. Die AVA wurde 2016 in NRW gegründet und konnte mit **Guido Reil**, einem Gewerkschafter aus Essen, der nach Jahrzehnten SPD-Mitgliedschaft nun AfD-Anhänger geworden ist, ein bekanntes Gesicht für sich gewinnen. Reil war denn auch am 17. Februar 2017 beim Berliner Gründungstreffen (ausgerichtet vom Landesvorstand im Charlottenburger Ratskeller). Eine interessante Personalie ist auch der Berliner AVA-Vorsitzende **Olaf Kappelt**. Er ist ebenfalls langjähriges SPD-Mitglied, Gewerkschaftsfunktionär bei ver.di und hat mehrere Posten inne (u.a. ehrenamtlicher Landesvorstand Berlin-Brandenburg). Seinen Vorsitz im Schriftstellerverband (VS) musste er vor kurzem wegen der AfD-Nähe abgeben. Ver.di hat sich dazu bisher nicht geäußert. An der Uni Potsdam ist er weiterhin Lehrbeauftragter für das Seminar „Macht und Literatur“. Der Rest des Berliner AVA-Vorstands wurde mit bekannten AfD-Funktionären aus den Bezirksvorständen Steglitz, Pankow, Marzahn und Mitte aufgefüllt.

AFD IN DEN BEZIRKEN

In jedem Berliner Stadtbezirk gibt es seit 2013/14 Bezirksverbände der AfD, die mit jeweils sieben Leuten im Vorstand mehr oder weniger arbeitsfähig sind – wenn sie sich nicht um Höcke oder Posten streiten. Hinzu kommt eine stark variierende Anzahl von Mitgliedern, die sich für Aktionen mobilisieren lassen (über 200 in Steglitz; weniger als zehn in Friedrichshain). Von der Anzahl aktivierbarer Mitglieder sollte man sich aber nicht täuschen lassen. Die Berliner AfD schafft es in allen Bezirken flächendeckend Wahlkampf zu machen. Sie bezahlt Firmen beispielsweise um die Plakate aufzuhängen. In vergangenen Wahlkämpfen kam es regelmäßig vor, dass mitgliederstarke Bezirksverbände Stände in schwachen Bezirken gemacht haben. Nicht, um sie zu unterstützen, sondern um den Schein zu wahren, die AfD sei überall gleich stark. Die Schwäche einzelner Bezirke zeigt sich aber an deren ausbleibenden Aktivitäten, wenn mal kein Wahlkampf ist.

Ein wichtiger Indikator sind die Treffen auf Bezirksebene, meist Stammtische oder Kennenlern-Treffen genannt. Sie dienen der Rekrutierung neuer Mitglieder, Stärkung bestehender Beziehungen, der Verhandlung von Parteiinterna, politischer Diskussion und der Organisation von Aktivitäten. Diese Treffen gibt es angeblich in jedem Bezirk. Tatsächlich öffentlich beworben, also überhaupt für neue Leute zugänglich bieten nur die Reinickendorfer (jeden 2. und 4. Dienstag im Monat im **Restaurant Maestral**) und Steglitzer (jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat im **BonVerde**) größere Veranstaltungen an. Anzutreffen sind hier deshalb nicht nur die MandatsträgerInnen aus den BVVn und dem AGH sondern auch viele Mitglieder aus anderen Bezirken. Weitere Veranstaltungen auf Bezirksebene sind Bezirksparteitage, Wahlversammlungen und Vorstandstreffen, die ebenfalls je nach Größe der Verbände mehr oder weniger sporadisch stattfinden. Insgesamt haben wir aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Quellen von über 400 kleinen und größeren Treffen erfahren. Davon waren etwa 30 ernsthafte Saalveranstaltungen mit extra gebuchten ReferentInnen. Darunter solche Perlen wie **Götz Kubitschek** (von der JA nach Mahlsdorf eingeladen); den Historiker **Egon Flaig** zu „Rassismus ohne Rassen“ (in Charlotten-

AfD Stadträte in den Bezirksregierungen

Nach den Wahlen der Bezirksverordnetenversammlungen im Herbst 2016 stehen der AfD in sieben Bezirken Stadtrats-Posten zu. Die Stadträte bilden die Bezirksregierungen, sie haben eigene Apparate, Personal und können über ein eigenes Budget entscheiden. Ihr Grundgehalt liegt bei 7.500 Euro im Monat. Die Wahlen der Stadträte gingen nicht reibungslos über die Bühne. Drei Stadtrats-Kandidaten, **Wolfgang Hebold** (rassistischer Mathe-Prof. aus Lichtenberg), **Nicolas Seifert** (Unternehmensberater, der auf einer Demo handgreiflich geworden war, aus Pankow) und **Rolf Wiedenhaupt** (früher für CDU im Abgeordnetenhaus bis zu einer Haftstrafe wegen Steuerhinterziehung, aus Reinickendorf) konnten durch Proteste verhindert werden. Statt ihnen sind nun andere AfDler in den Bezirken zum Zuge gekommen. In allen betroffenen Bezirken wurde den AfD-Stadträten ziemlich irrelevante Ressorts übergeholfen. Meist sollen sie sich um Ordnungs- und Umweltangelegenheiten kümmern. In Marzahn hat **Thomas Braun** (ehem. SPD; Leiter Sozialamt Friedrichshain-Kreuzberg) aber auch den Bereich Bürgerdienste und Wohnen übertragen bekommen. Er kann nun Flüchtlingen dringend benötigte Wohnberechtigungsscheine verweigern. DIE ANDEREN IM EINZELNEN: **Bernward Eberenz** (Neukölln; Umwelt; 07/17 aus der AfD ausgetreten), **Frank Elischewski** (Lichtenberg; vorher BND Mitarbeiter jetzt für alte Autos zuständig), **Bernd Geschanowski** (Treptow-Köpenick; Umwelt und Gesundheit), **Daniel Krüger** (Pankow; früher CDU-Baustadtrat jetzt für Ordnung und Umwelt zuständig), **Sebastian Maack** (Reinickendorf; Bürgerdienste und Ordnungsamt), **Andreas Otti** (Spandau; Facility-Management, Umwelt und Naturschutz).



burg); den Sat.1-Moderator **Hans-Hermann Gockel** zu seinem irren Buch „Finale Deutschland“ (in Reinickendorf); den „Junge Freiheit“ Chef **Dieter Stein** zum „Themenabend Medienmanipulationen“ (in Charlottenburg); den selbsternannten Islam-Kritiker **Hamed Abdel Samad** in den Tegeler Seeterrassen, wo auch schon Frauke Petry für den Reinickendorfer Verband über Familienpolitik sprechen durfte. Außergewöhnliche Aktivitäten entfalten nur die Steglitzer: Eine handvoll Unermüdlicher um Andreas Wild fährt regelmäßig zu Auftritten von Björn Höcke, unterstützt in anderen Bundesländern den Wahlkampf und führt fast jeden Samstag Infostände durch.

Anhand der Veröffentlichungen auf den Websites und Social-Media-Profilen der Bezirksverbände ist eine starke Fokussierung auf die Bundespolitik zu erkennen. Eine wirklich kommunal verankerte Kiezpolitik gibt es nur vereinzelt und auch nur wenn schon andere Akteure das Feld beackern. Als Beispiel soll hier die Fällung von Bäumen im Lankwitzer Leonorenpark im Februar 2017 genannt werden. Dagegen machte auch der Steglitzer Bezirksverband mobil, weil dort Bauland für eine Flüchtlingsunterkunft geschaffen werden sollte. Im Wechselspiel mit der Berliner FDP, einer AnwohnerInneninitiative und dem CDU-Bürgermeister von Steglitz konnten die 200 Bäume zwar nicht gerettet werden, aber die AfD konnte sich lokalpolitisch profilieren, das Thema in mehreren BVVen und im Abgeordnetenhaus für sich nutzen und aktivistisch (mit einer Mahnwache, Flyern, usw.) dem angeblichen Volkswillen Nachdruck verleihen. Aus allen Bezirken lassen sich ähnliche Beispiele berichten. Sie alle eint, dass die AfD in Berlin nicht besonders mobilisierungstark ist, und ihre Wahlerfolge sicher nicht der kommunalen Verankerung sondern eher dem bundespolitischen Trend zu verdanken hat.

Weil einige Bezirksvorstände ins Abgeordnetenhaus eingezogen sind und viele in den

BVV-Fraktionen relevante Arbeitsbelastung erfahren, leiden die Aktivitäten der Bezirksverbände. Die große Fluktuation in den Bezirksvorständen (vor allem deshalb müssen wir eine Neuauflage des Hefts rausbringen) ist auch darauf zurückzuführen.

Auch in den Bezirksvorständen überwiegen ehemalige CDU und FDP Mitglieder, ZahnärztInnen, RechtsanwältInnen, Unternehmens- und SteuerberaterInnen und Leute aus der Immobilienbranche. In den Reihen der AfD finden sich auch Staatsbedienstete: RichterInnen, StaatsanwältInnen, Verwaltungsangestellte, mehrere PolizeibeamtInnen und LehrerInnen. Es kann nicht behauptet werden, dass die AfD-funktionäre gesellschaftliche Breite repräsentieren - es sind überwiegend Männer im mittleren oder höheren Alter. Allesamt mit einem Einkommen ausgestattet, das den Anspruch auf Zugehörigkeit zum gehobenen Mittelstand untermauert. Der oder die „Kleine“ von der Politik im Stich gelassene hat nur geringe Aussicht auf einen Posten. Schizophren mutet auch das AfD-Mantra gegen sog. Altparteien an, während doch ein Großteil der AfD-Funktionäre selbst auf Bezirksebene wenigstens als langjährige Mitglieder in genau diesen Altparteien rechts von der SPD waren. Neben diesem Personal aus etablierten Parteien sind widerspruchslos AktivistInnen der sog. „Neuen Rechten“, ehemalige Mitglieder gescheiterter rechter Parteien (Die Freiheit, Pro Deutschland, Republikaner, Rechtsstaatliche Offensive usw.) und Autoren von „Junge Freiheit“ und Co, in den Bezirksvorständen feste Bestandteile.

FAZIT

Die Berliner AfD hat mittlerweile einen stabilen Apparat um Georg Pazderski aufgebaut, der in der Lage ist zumindest oberflächlich parlamentarisch mitzuarbeiten und die Parteistrukturen so zu organisieren, dass nicht allzu große Spaltungen entstehen (ganz anders als z.B. in

der Landtagsfraktion in Baden-Württemberg). Trotz der Warnungen vor der AfD hat sich auch in Berlin eine relevante Anzahl von WählerInnen für diese Partei entschieden. Die AfD ist offenbar ein parteipolitisches Angebot für eine stetig gewachsene Nachfrage, die von CDU/FDP nicht (mehr) bedient werden konnte. Der Boden dafür wurde aber in den letzten Jahrzehnten von vielen AkteurInnen - von SPD bis NPD - bestellt. Diskussionen zur deutschen Leitkultur, für ein Kopftuch- und Beschneidungsverbot, die Schmähung von AsylbewerberInnen als Wirtschaftsflüchtlinge, der Abbau politischer Partizipation, die Unterwerfung jeder Debatte unter das (Werbe-)Paradigma des Events - dafür hat es keine AfD gebraucht. Dennoch macht sie sich diese Themen und das Unbehagen mit dem Bestehenden etwas überspitzt zu eigen und greift damit viele ab, die schon immer AdressatInnen rechter Politik und rechtspopulistischer Welterklärungen wie die von Thilo Sarrazin waren. Die AfD hat mit den Wahlen 2016 die parlamentarische Bühne hinzugewonnen und kann nun auch hier ihren Monolog des Hasses verbreiten. Bisher unerwähnt geblieben ist ihre Regierungsbeteiligung in sieben Bezirken (siehe Kasten zu Stadträten). Das ist bundesweit einmalig, und wird deshalb in den folgenden Monaten große Beachtung bekommen. Denn die Frage steht im Raum, ob die AfD eigentlich regieren kann - dass sie will, darüber gibt es keinen Zweifel. Statt ihre Alltäglichkeit weiter hinzunehmen und sie zu verharmlosen - wozu sich Teile der Parlamente und der Verwaltung gerade im Umgang mit den Stadträten entschieden haben - sollte der Widerstand gegen die AfD auf allen Ebenen intensiviert werden. Dazu eignet sich nicht nur der bevorstehende Bundestagswahlkampf. Auch die Stammtische, die Räume der AfD, die Kollaborationen mit der CDU und anderen, lohnen der weiteren Aufklärung und strategischen Bekämpfung im Sinne einer Schwächung dessen, was uns als neue rechte Bewegung gegenübersteht.



09/2016: Begrüßung von Björn Höcke am Wannsee: JA-Vorstandsmitglieder The-Hao Ha (l.), Jörg Sobolewski (Glatze) und Georg Pazderski

Wahlkampf 2016: JA-Mitglieder posieren mit Robert Timm (2.v.r.) von der Identitären Bewegung

Organisierung der elitären rechten Jugend

Im Folgenden werden die engen Verknüpfungen der Jugendorganisation der AfD, „Junge Alternative“ (JA), mit der außerparlamentarischen „Neuen Rechten“ in Berlin beleuchtet.

Der Berliner Landesverband der Junge Alternativen steht als Jugendorganisation weiterhin rechts von seiner Mutterpartei. Mit dem im September 2015 verabschiedeten Berliner Programm zeigt sie deutlich, dass an sexistischen Rollenbildern festgehalten wird und Männlichkeit sowie Antifeminismus wichtige Grundpfeiler ihrer Politik sind. Entsprechend wundert es nicht, dass auch Burschenschafter an diesem Programm mitgeschrieben haben. Die Forderungen zielen auf einen autoritären Staat. Dieser soll auf völkischer Grundlage ein Staat für „Deutsche“ sein, und seine Grenzen dichten. Die JA Berlin geht inzwischen noch weiter und möchte alle „sich illegal in Deutschland aufhaltende Personen schnellstmöglich abschieben“.

Ein Schwerpunktthema der JA ist der Militarismus. Die im Programm formulierte „Schaffung eines positiven Soldatenbildes innerhalb der Gesellschaft“ umfasst den positiven Bezug auf die Wehrmacht. Verantwortlich für die Kriegspropaganda sind die Vorstandsmitglieder **Thorsten Weiß** und **Jörg Sobolewski**. Letzterer war bis Anfang 2016 Sprecher der Burschenschaft Gothia, sowie des Dachverbandes **Deutsche Burschenschaft (DB)**. Er ist zudem Chef des Ordnerdienst der Berliner AfD (z.B. bei Parteitag) und organisiert Treffen und Veranstaltungen in der Villa der Burschenschaft Gothia in Zehlendorf. Zuletzt erklärte er Offiziere der Wehrmacht zu „Helden“ und

greift bewusst auf die Sprache der NS-Propaganda zurück. So bezeichnete Sobolewski den Wehrmachtsverbrecher Hans-Joachim Marseille als „Stern von Afrika“.

Gemeinsam mit Brandenburger Neonazis trat er unter anderem im Februar 2016 für die Initiative „Zukunft Heimat“ in Lübben ans Mikrofon und sagte: „...schwarz rot gold ist bunt genug, mehr brauchen wir hier nicht!...“ Er schwadroniert über die „Lawine der viralen, potenten Männer“ und deren Landnahme, welche als „plündernder, schändender Mob, den wir ins Land geholt haben, Hand an unsere Frauen legt“. Das sei der Versuch, das deutsche Volk auszutauschen. Hier knüpft Sobolewski an die Themen der Identitären an, die auch vom „großen Austausch“ fabulieren. Sobolewski kandidiert mittlerweile auf Platz 7 der Landesliste zur Bundestagswahl 2017.

Das Sobolewski als Anhänger des Rechtsaußen AfDlers **Björn Höcke** dennoch auf Platz 7 gesetzt wurde, zeigt die Verschiebung innerhalb des Berliner Landesverbandes zugunsten des völkischen Flügels. Als die JA im Wahlkampf 2016 Höcke nach Berlin eingeladen hatte, war fast der gesamte Berliner AfD-Landesvorstand im BonVerde am Wannsee anwesend. Die angebliche Distanz zu Höcke ist eher strategischer Natur.

Vor seiner Parteikarriere war Sobolewski bei der **Identitären Bewegung** aktiv. Nach eigener Aussage ist er dies nicht mehr. Dennoch

bleibt er außerparlamentarisch engagiert. Im September 2016 tauchten Fotos auf, die Sobolewski beim Verbrennen einer Regenbogenfahne auf dem Grundstück der Gothia zeigen.

Der Berliner JA-Vorsitzende Thorsten Weiß hat sich bei der Wahl im Herbst 2016 einen Platz im Abgeordnetenhaus ergattert. Er war lange Zeit in der CDU und Vorsitzender der Schülerunion in Tempelhof. Seit Anfang 2016 ist er auch im AfD-Landesvorstand. Vor seinem BWL-Studium an der Humboldt-Uni (er ist übrigens in der Landsmannschaft Thuringia) war er Berufssoldat und Offizier einer Panzergruppe. Er hat sich als Redner bei AfD-Demos (u.a. beim Großaufmarsch im November 2015, sowie der sog. Herbstoffensive und Höcke-Demos in Erfurt) innerparteilich einen Namen gemacht. Er ist zudem Fraktionsgeschäftsführer der Potsdamer AfD im Stadtrat. Daher auch der rege Kontakt zu **Jean-Pascal Hohm**, der nicht nur JA-Vorsitzender von Brandenburg ist, sondern sich auch für die „Zukunft-Heimat“-Demos und Aktionen der Identitären verantwortlich zeigt. Weiß pflegt ebenfalls Kontakte ins Milieu der Burschenschaften. So feierte er 2015 beispielsweise bei der Thuringia die Reichsgründung vom 18. Januar 1871. Im AGH beschäftigt er seinen Gothia-Kumpel **Joel Bußmann** (Jurastudent an der HU Berlin), der auch schon bei Identitären-Demos (z.B. 17.6.2016) war, und auch im JA-Vorstand sitzt.



Thorsten Weiß mit Jean-Pascal Hohm

KAMPAGNEN DER IDENTITÄREN

„Ein Prozent“ und der „Große Austausch“ sind maßgeblich medienbasierte Kampagnen der „Identitären“. Eine Parallele in der Machart zu den aufwändig produzierten Videos der offiziell verbotenen **Widerstands Bewegung Südbrandenburg** (bekannt als „Spreelichter“) sind schwer von der Hand zu weisen. Anstatt wie die Spreelichter vom „Volkstod“ zu reden, wird auf weniger hölzerne Formulierungen gesetzt. Als Zielgruppe schießt die „Bewegung“ nicht auf rechte Subkulturen, sondern auf ein junges Mainstreampublikum mit Instagram und Facebook-Account. Entsprechend viele Anleihen werden auch an einer studentisch geprägten „Hipsterkultur“ getätigt, die in Verbindung mit den literarischen Vorbildern der „Neuen Rechten“ (Ernst Jünger, Carl Schmitt, Oswald Spengler usw.) ein avantgardistisches und modernes rechtes Lebensgefühl vermitteln sollen.





Mai 2017 im Garten der Burschenschaft Gothia: 1 Friedrich Hilse (Pankow) 2 Herbert Mohr (Pankow) 3 Marc Vallendar (Charlottenburg) 4 Dennis Hohloch (JA-Brandenburg),
5 Anna Leisten (JA-Brandenburg), 6 Mathias Bath (Reinickendorf), 7 Hans-Joachim Berg (Steglitz), 8 Nicolas Seifert (Pankow), 9 Joel Bußmann (Mitte), 10 Kai Laubach

Weitere personelle Überschneidungen ins Verbindungsmilieu werden im JA Vorstand bei **Sarah Leins** („**Damenschaft Lysistrata**“), **The-Hao Ha** (Landsmannschaft Turingia) und **Ambros Tazreiter** (Sängerschaft Borussia) deutlich. Leins ist nicht nur im aktuellen JA-Vorstand, sondern auch Vorsteherin der Frauenverbindung und Mitarbeiterin von **Marc Vallendar** (AfD-Charlottenburg, Mitglied im Abgeordnetenhaus, ehem. JA-Vorstand), welcher ebenfalls über das Jugend-Ticket einen Platz im Berliner Abgeordnetenhaus erringen konnte. Ähnliche Karriereambitionen hatte der bisherige JA Schatzmeister und Aktive der Identitären Bewegung (IB) **Jannik Brämer** auch. Dies verbaute er sich durch seine Teilnahme an einer gescheiterten „Besetzung“ des Justizministeriums im Mai 2017 durch die Identitären. Nach Ermittlungen gegen ihn zog sich Brämer aus seinen Ämtern im Kreisverband Charlottenburg und bei der JA zurück. Vermutlich auch zum Schutz der Partei um die offensichtliche Verbindung zur Identitären Bewegung zu kaschieren. Er wurde jedoch kurz nach der IB Aktion beim landesweiten Stammtisch der AfD im **Ratskeller Charlottenburg** gesichtet was auf eine weitere Aktivität in der Partei hindeutet. Weiterhin aktiv betreibt er mit dem Identitären **Karsten Vielhaber** die Modemarke **Cuneus Culture** für identitäre Klamotten. Als im März der AfD-Landesparteitag im brandenburgischen Paaren stattfand, durften Brämer und Vielhaben einen Stand mit ihrer Mode machen. Vielhaber war u.a.



Karsten Vielhaber

Kai Laubach

Redner bei dem Identitären-Aufmarsch am 17. Juni 2016 in Berlin.

Die JA besetzte Brämers Platz im Vorstand mit **Kai Laubach**. Einem Aktivisten aus dem gleichen Milieu. Laubach betreibt Onlineshops für völkische Mode: **Culture Élitare** und **Deutsches Gewand**. Außerdem hat er einen AfD-Song komponiert und produziert kurze Video-Clips für die AfD und die JA (u.a. die Reihe „machtbewusst“ mit Jörg Sobolewski und Friedrich Hilse).

Die JA Berlin trifft sich aktuell im **Restaurant Maesstral** in Reinickendorf und bei der Zehlendorfer Burschenschaft Gothia. Im letzten halben Jahr konnte die JA kaum öffentlichkeitswirksame Aktivitäten entfalten. Im Juni lud die JA-Brandenburg den neurechten Vordenker **Götz Kubitschek** an die Stadtgrenze (Lokal „Mittelpunkt der Erde“), um über „Die polarisierte Jugend - politische Jugendarbeit in Zeiten des Umbruchs“ eine Art Fortbildung für Funktionäre abzuhalten. In der Burschenschaft Gothia wurde im Januar eine Klausurtagung mit Unterstützung des **Rings freier Jugend** (Jugendorganisation der FPÖ) abgehalten. Dort wurde sich über „den politischen Feind“ ausgetauscht. Darüber hinaus wird gerade eigentlich nur getwittert und Pressemeldungen weiterverbreitet, die irgendwie ins Programm der JA passen. In Wahlkampfzeiten wird die JA aber wieder aktiver werden. So waren sie Sommer 2016 oft als Wahlkampfunterstützungstruppe unterwegs.

Die JA ist für den völkischen Flügel in der AfD eine wichtige Struktur und wird deshalb stark unterstützt. Offensichtlich besteht die Hoffnung hier spätere Partei-Funktionäre zu rekrutieren. Unter diesen Vorzeichen ist auch ein Frühlingfest der JA bei der Burschenschaft Gothia zu werten. Mehrere AfD-Funktionäre waren ebenso anwesend wie AktivistInnen der Identitären.

FAZIT

Inhaltlich sind die Positionen der JA anschlussfähig und teilweise deckungsgleich mit offen faschistischen Gruppen und Kameradschaften. Deutlich wird dies durch militaristische Propaganda, offenen Rassismus und Nationalismus. Damit stellt die JA eine Brückenfunktion ins extrem-rechte Spektrum dar. Dennoch gibt es eine Affinität zum Parlamentarismus - vor allem aus Karrieregründen einzelner. Daher wirkt die Struktur wie ein weiteres Karrierenetzwerk für Burschenschaftler. Die personellen Überschneidungen zu Burschenschaften macht auch deutlich, dass die JA sich bislang überwiegend aus dem eigenen neurechten Dunstkreis rekrutiert. Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Mutterpartei, da sich mit Herbert Mohr (Abgeordnetenhaus), Marc Vallendar (Abgeordnetenhaus), Thorsten Weiß (Abgeordnetenhaus) und Jörg Sobolewski (Bundestagskandidat) schon vier JA-Mitglieder innerparteilich durchsetzen konnten. Genauer betrachtet haben noch viel mehr AfD-Kader Burschenschaftliche Wurzeln. Drei Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle und zwei im Abgeordnetenhaus waren oder sind führende Mitglieder der Burschenschaft Gothia.

JA - LANDESVORSTAND 10 / 2016: v.l.n.r. **Jannik Brämer** (05/17 zurückgetreten), **Alexander Bertram** (BV Treptow-Köpenick; BVV-Mitglied; arbeitet in der AfD-Bundesgeschäftsstelle), **The-Hao Ha**, **Sarah Leins**, **Reimond Hoffmann** (JA-Bundesvorsitzender; hier nur zu Besuch), **Thorsten Weiß**, **Jörg Sobolewski**, **Joel Bußmann**, **Herbert Mohr** (auch BV-Pankow) und **Ambros Tazreiter** (BV-Mitte).



Räume streitig machen

Die Berliner AfD suchte in ihrem Gründungsjahr 2013 den Anschluß an rechtskonservative Kreise um ihren Parteaufbau auch in den Bezirken zu pushen. So konnten in ganz Berlin Veranstaltungsorte offen angemietet und beworben werden. Restaurants und Kneipen konservativ-bürgerlichen Einschlags waren präferierte Räume, um mit niedrigschwelligen Vorträgen Mitglieder zu werben.

Die AfD zielt mit ihrer ständigen Präsenz wie den „Stammtischen“ darauf ab sich als eine Partei von vielen in der Gesellschaft breit zu machen. Spätestens seit dem die Partei in der sog. Flüchtlingskrise auch offen nationalistisch sowie rassistisch agitierte, wurden offene Veranstaltungen zunehmend schwieriger. Die Strategie über Einzelpersonen Räume anzumieten, um mögliche Absagen zu umgehen, bleibt für die Partei eine Möglichkeit.

In Berlin gehen antifaschistische Gruppen und engagierte Einzelpersonen gezielt genutzte Räume der Partei an, demzufolge hat sich die Kampagne „Kein Raum der AfD“ gegründet um die Infrastruktur der Partei zu treffen und rechte Veranstaltungen in Kneipen, Restaurants oder Hotels unmöglich zu machen. Das die Berliner AfD ihren Landesparteitag im brandenburgischen Dorf Paaren abhalten musste, ist ein Erfolg von antifaschistischen Aktionen. Gleiches gilt für die Kneipe **Nudelholz** in Weißensee. Nach einer Kampagne und großen Demo gegen den Laden 2016 verkündete der Betreiber keiner Partei mehr Räume zur Verfügung zu stellen.

ES GIBT IMMER NOCH ZU VIELE RÜCKZUGSORTE...

Die wichtigsten Orte stellen die 2012 eröffnete **Bibliothek des Konservatismus** (Fasanenstr. 4) in Charlottenburg sowie das Haus der **Burschenschaft Gothia** (Königstraße 3) in Zehlendorf dar. Beide Orte weisen personelle Überschneidungen zur AfD auf. Die AfD bzw. ihre Bezirksverbände und der Jugendverband „Junge Alternative“ (JA) konnten bereits mehrere Veranstaltungen und interne Treffen in der BdK und bei der Burschenschaft Gothia durchführen. Im Januar 2017 veranstaltete die JA ihre Klausurtagung in der Gothia. Die Burschenschaft Gothia ist zudem ein wichtiger Rückzugsort für Mitglieder der Identitären Bewegung.

Die Bibliothek des Konservatismus ist weiterhin einer der wichtigsten Treffpunkte der Neuen Rechten in Berlin. Die AfD profitiert durch die monatlichen Veranstaltungen bei denen häufig AfD Mitglieder als Referent_innen geladen wurden. Inzwischen ist das siebengeschossige Bürogebäude im Besitz der neurechten Caspar Freiherr von Schrenck-Notzing Stiftung der **Dieter Stein** („Junge Freiheit“-Chef) vorsteht. Den Kauf ermöglichte der Hamburger Reeder **Folkard Edler**, welcher das Haus für 3,6 Mio kaufte und an die Stiftung übertrug. Die Überschneidung zur AfD ist offensichtlich, Edler spendete im Jahr 2013 50.000 Euro an die Partei. Zudem stellte er zwei Darlehen über insgesamt eine Million Euro zur Verfügung.

Im mitgliederstärksten Kreisverband Steglitz-Zehlendorf wurden zu Hochzeiten wöchentlich Stammtische an drei verschiedenen Orten organisiert. Mittlerweile ist das Restaurant und Hotel **BonVerde**, besser bekannt als Wannsee-Hof (Kronprinzessinnenweg 251/252), der wichtigste Stammtisch, welcher seit Ende letzten Jahres mit diversen antifaschistischen Protesten begleitet wird. Der Betreiber des Bon Verde fällt weiterhin durch Kumpanei mit AfD Mitgliedern auf und zeigt sich bisher nicht bereit die Kooperation zu beenden.

Im **Ratskeller Charlottenburg** fand nicht nur die Wahlkampfeier der AfD nach der Berlin-Wahl statt, es gibt darüber hinaus regelmäßige interne Treffen aus diversen Parteigliederungen. Über den Kreisverband Char-

Charlottenburg-Wilmersdorf



Bezirksvorstand Charlottenburg-Wilmersdorf bis März 2017: v.l.n.r Frank Zabel, Markus Bolsch, Steffen Michael Witt, Jil Berger, Hugh Bronson, Michael Seyfert und Hans Asbeck.

DER BEZIRKSVORSTAND SEIT 03/2017: **Nicolaus Fest** (früher BILD-Zeitung; Pressearbeit AfD-Berlin; BTW2017-Kandidat), **Jörg Sobolewski** (Jura-Student FU Berlin; ehm. Sprecher der Deutschen Burschenschaft und Sprecher Burschenschaft Gothia; bis 2009 SPD; Vorstand der Jungen Alternative Berlin (JA); Aktivist der Identitären; BTW2017-Kandidat), **Jil Berger** (Hotelfachfrau; bis 2016 CDU); **Hans Asbeck** (Rentner; BVV-Mitglied), **Marc Vallendar** (Rechtsanwalt; bis 2013 FDP; Vorstand „Junge Alternative“ Berlin; Mitglied bei Burschenschaft Obotritia Berlin; AGH-Mitglied), **Frank Zabel**, **Jannik Brämer** (Bankkaufmann; betreibt Onlineshop „Cuenus Culture“ für „patriotische Kleidung“; Aktivist der Identitären; Mitglied bei Burschenschaft Gothia; im Vorstand der Jungen Alternativen – im Juni 2017 von allen AfD-Ämtern wegen eines Strafverfahrens zurückgetreten)



Marion Boas

Paul Naacke

Thorsten Dehne

Frank Schilling

Cornelia K.-Kirchner



Jan v. E.-Kupffer

Frank Wiczorek

Gustav Fröhlich

John Hartmann

Edgar Glatzelt

WEITERE FUNKTIONÄRE UND AKTIVE: **Markus Bolsch** (Beamter Bauamt Steglitz; Vorstand des Regionalverbandes der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD); bis 2015 CDU-Vorsitzender Halensee; jetzt für die AfD in der BVV), **Michael Seyfert** (freier Journalist; bis 2013 beim SFB/RBB Abteilungsleiter; Mediator in einer Schule; BVV-Mitglied), **Marion Boas** (freiberufl. Praxismanagerin; wichtige Wahlkämpferin; BVV-Mitglied), **Paul Naacke** (Fachanwalt für Kapitalmarkt bei WVN-Rechtsanwälte; AfD-Justiziar; BVV-Mitglied), **Hugh Bronson** (Sprachlehrer Hartnackschule; AfD-Landesvorstand; AGH-Mitglied), **Carsten Ubbelohde** (Zahnarzt; Funktionär im Verband Deutscher Zahnärzte; früher CDU; AfD-Landesvorstand; AGH-Mitglied), **Steffen Michael Witt** (ehm. AfD Bezirksvorstand; war Seniorenvertreter in der BVV; war auch im Landesseniorenbeirat), **Frank Schilling** (Firma „Berliner Medien Vertrieb“ - Marketing für „Junge Freiheit“, „eigentümlich frei“ usw.; früher Junge Union; RCDS; Partei Rechtsstaatliche Offensive), **Cornelia Kling-Kirchner** (Sozialwissenschaftlerin; Autorin für „Achse des Guten“; hält Referate u.a. zur Migrationspolitik), **Jan von Ertzdorff-Kupffer** (BVV-Kandidat), **Thorsten Dehne** (Unternehmensberater; Vorstand European Finance Forum; früher CDU Funktionär), **Edgar Glatzelt** (Rentner; BVV-Kandidat), **Frank Wiczorek** (früher Pro Deutschland Kandidat; Bezirksvorstand und Mitarbeiter; jetzt aktiver Wahlkämpfer für die AfD), **Gustav Fröhlich** (arbeitet für Abendblatt Reinickendorf), **John Hartmann** (ehm. Bezirksvorstand; Rechnungsprüfer der AfD-Berlin), **Michael Kosubek** (früher für CDU im Abgeordnetenhaus), **Martina Grodzki**, **Arvid Thal** (geht auch zu Aktionen der Identitären), **Erhard Haubold** (Redaktionsbeirat „Freie Welt“; „Junge Freiheit“-Autor).



Bonverde/ Wannseehof

Bibliothek des Konservatismus

AFD-Zentrale (Tiergarten)

Ratskeller Charlottenburg (vorne Jannik Brämer)

Restaurant Maestral (Reinickendorf)

Gothia-Villa (Zehlendorf)

lottenburg-Wilmersdorf wurde Nicolas Fest hier zum AfD-Direktkandidaten für die Bundestagswahl sowie der Bezirksvorstand im Ratskeller gewählt. Auch nehmen AfD-Größen wie Storch und Pazderski immer wieder an solchen Treffen teil. Zum monatlich im Ratskeller stattfindenden „landesweiten Stammtisch“ nehmen auch Mitglieder der faschistoiden „Identitären Bewegung“ sowie der Deutschen Burschenschaft teil. Der Charakter des Stammtisches hat sich von der Neumitgliederwerbung zu einem internen Vernetzungstreffen gewandelt.

Durch den Einzug der AfD in das Berliner Abgeordnetenhaus und mehrere BVVen konnte die Partei BürgerInnenbüros eröffnen. In Marzahn-Hellersdorf unterhält die Partei gleich **drei Büros in der Allee der Kosmonauten 32c**. Ebenfalls drei Büros existieren in Steglitz-Zehlendorf. **Andreas Wild** und **Hans-Joachim Berg** teilen sich am Jungfernstieg 4 b ein Büro. **Gottfried Curio** eröffnete in der Komturstr. 58-62 ein Büro. Die Zeitarbeitsfirma **Arbeit und Beratung** von Andreas Wild in der Celsiusstr. 62 fungiert zudem als Anlaufstelle und Postadresse für den lokalen Kreisverband. Auch

Kay Nerstheimer konnte in der Gehrensee Str. 19 in Lichtenberg ein Büro eröffnen. Er ist dort angeblich Montags von 10-18 Uhr anzutreffen. Weitere Räume haben die AfD-Fraktionen im Abgeordnetenhaus, wie auch in den BVVen. Diese Räume werden für Vorstandstreffen und kleinere Veranstaltungen genutzt (Bürgerdialoge). Die AfD hat auch schon mehrfach bezirkliche Räume angemietet, um Veranstaltungen durchzuführen.

Weitere Stammtische/Treffpunkte in denen AfD Veranstaltungen stattfinden.

- Marzahn-Hellersdorf, Restaurant Mittelpunkt der Erde, Mahlsdorfer Str. 2, 15366 Hoppegarten
- Neukölln, Stammtisch, Novi Sad, Schönepfelder Str. 1, 12355 Berlin
- Pankow, Stammtisch, Heinersdorfer Krug, Romain-Rolland-Straße 68

- Treptow, Treffen, HMS, Winkelmannstr. 31
- Tempelhof, Stammtisch, Preussenquelle, Frierich-Wilhelm Strasse 85
- Reinickendorf, Stammtisch Restaurant Maestral, Eichborndamm 236
- Steglitz-Zehlendorf Stammtisch Restaurant Emona, Bergstraße 70
- Spandau Zitadelle, Wahlkampfaufaktveranstaltung am 11.06.17 mit 150 Teilnehmenden

Die AfD kann trotz ihres extrem rechten Profils weiterhin in bürgerlich-konservative Kreise andocken. Dies sowie die bezirkliche Verankerung ihrer aktiven Mitglieder macht es der Partei einfach, Räume zu nutzen. Die genannten Orte haben sich zu regelmäßigen Veranstaltungsorten der völkischen- und elitären Rechten entwickelt. Sie sind durch die Akteure aus der Zivilgesellschaft nicht mehr zu erreichen.



Georg Pollert

Bernd Gebert

Heike Rubert

Eric Färber

Sven Adrian

Armin und Ina Hoffmann

Reinickendorf

BEZIRKSVORSTAND SEIT 2016:

Rolf Wiedenhaupt (Rechtsanwalt; für CDU bis 1995 im Abgeordnetenhaus; danach drei Jahre Haft wegen Insolvenzbruch; BVV-Mitglied), **Dieter Neuendorf** (Dermatologe; Landes- und Bundesfachausschuss für Auswärtige und Sicherheitspolitik; AGH-Mitglied; BTW2017-Kandidat), **Rolf Conradi** (arbeitet bei Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen; früher „Freie Wähler“), **Klaus-Dieter Meckes** (Fernsehreparaturdienst; BVV-Mitglied), **Mathias Bath** (Staatsanwalt in Berlin; Autor), **Georg Pollert** (Chemiker; Aufsichtsrat von Verbio Bioenergie AG; Theophanu GmbH; Landesfachausschuss Energiepolitik); **Hans Holst**.

AUSSERDEM IN DER BVV: **Annerose Schrapp** (Rentnerin, bis Ende 2015 für CDU im Sozialausschuss der BVV), **Hans-Christian Behnke** (Beamter im Ruhestand; bis 2005 SPD; Laienrichter), **Sven Adrian** (Landeskriminalamt Berlin; vorher Zollfahnder), **Rino Schmiedel** (Bärgida-Aktivist; Vorruhestand; Bauarbeiter), **Sebastian Maack** (Softwareentwickler; früher CDU; Mitglied Thuringia und Alte Landsmannschaft Baltia Rostock; Burschi-Kabarett „Der rechte Pfad“; AfD-Stadtrat für Ordnungsangelegenheiten)

AKTIVE: **Thorsten Weiß** (Berufssoldat a.D.; jetzt BWL-Student Humboldt Uni; früher CDU; ehm. Schüler-Union Vorsitzender in Tempelhof; Landsmannschaft Thuringia; bis 2016 Fraktionsge-

schaftsführer der AfD in Potsdam; JA-Landesvorstand; AfD-Landesvorstand; Mitglied im AGH), **Elmar Fischer** (Rentner), **Hans-Jürgen Fink** (war Beamter Senatsverwaltung für Wissenschaft Berlin), **Dennis Rumpf** (Softwareentwickler), **Ute Günther** (Rechtsanwältin), **Günter Mey** (Industriekaufmann und Psychologe), **Irene Heine**, **Mark Oliver Eisermann** (früher für die CDU in der BVV; Firma: Lotto-Laden), **Hans-Jürgen Müller** (Lehrer im Ruhestand), **Bernd Gebert** (Firma „Sediflex“; hat AfD-Vorstandswahlen 2016 manipuliert; Mitherausgeber für einer „Polifarkt“ [AFD-Postille]), **Heike Rubert** (Immobilienverwalterin; ehm. Landesvorstand); **Eric Färber** (Wahlkämpfer), **Armin und Ina Hoffmann** (Wahlkämpfer)



v.l.n.r 1. Dieter Neuendorf, 2. Rolf Conradi, 3. Elmar Fischer, 4. Hans-Christian Behnke, 5. Hans-Jürgen Fink, 6. Klaus-Dieter Meckes, 7. Sven Adrian, 8. Sebastian Maack, 9. Ute Günther, 10. Günter Mey, 11. Irene Heine, 12. Rolf Wiedenhaupt, 13. Mathias Bath, 14. Annerose Schrapp, 15. Thorsten Weiß, 16. Mark Oliver Eisermann, 17. Rino Schmiedel

Von Storchs Meinungsmaschine

Die AfD-Landesvorsitzende Beatrix von Storch gilt als einflussreiche Lobbyistin innerhalb des konservativen Spektrums. Zusammen mit ihrem Mann Sven von Storch betreibt sie diverse Internetplattformen, die alle mit dem Verein **Zivile Koalition e.V. (ZK)** verwoben sind. Das Kampagnen-Netzwerk mit Sitz in der Zionskirchstraße in Mitte dient den Storchs als Medienverstärker für Kampagnen und wirkt nicht nur nach außen, sondern auch in die AfD. Die Spaltung der AfD, ist auch auf die Medienarbeit des Ehepaars zurückzuführen. Auch die mediale Popularität der AfD ist zu einem nicht unerheblichen Anteil ihrer Arbeit geschuldet.

Beatrix Amelie Ehrengard Eilika von Storch, geborene Von Oldenburg, ist der Abkömmling ostelbischer Adelliger. Sie ist eine Enkelin davon **Johann Ludwig Graf Schwerin von Krosigk**, der in der Zeit des Nationalsozialismus im Deutschen Reich Reichsminister der Finanzen war und als Kriegsverbrecher verurteilt wurde. Aufgewachsen im Schleswig-Holsteinischen Kisdorf absolvierte sie eine Ausbildung zur Bankkauffrau und studierte Jura in Heidelberg, Lausanne und Brandenburg. Seit 1998 ist sie in Berlin. Laut Eigenaussagen lebte sie lange von Erbe und Erspartem um genug Zeit für Politik zu haben. Früher in der FDP aktiv, sitzt sie heute im Bundesvorstand der AfD, im Berliner Landesvorstand und im Bezirksvorstand Mitte. Außerdem hat sie seit 2014 einen Sitz im Europaparlament, in der Fraktion „Europa der Freiheit und der direkten Demokratie“ (EFDD). Für die Bundestagswahlen steht sie als Kandidatin auf der Landesliste auf Platz 1 und ist zudem Direktkandidatin im Bezirk Mitte. Ihr Mann Sven von Storch gehört einem höheren Adelsgeschlecht als die von Oldenburgs an. Die beiden sind seit über 17 Jahren ein Paar, heirateten jedoch erst 2010. Die gemeinsame politische Laufbahn startete das Duo in den 90ern, mit ihrer Initiative für die Rückgewinnung von Grund und Boden enteigneter adeliger Familien, den die Sowjets im zweiten Weltkrieg enteignet hatten. Hierfür gründeten sie 1996 mit anderen Junkern und Junkerskindern den **Göttinger Kreis – Studenten für den Rechtsstaat e.V.** dessen Sprecherin sie war. Das ursprüngliche Anliegen der Storchs führen sie unter dem Dach ihres Vereins Zivile Koalition e.V. (ZK) als „Allianz für den Rechtsstaat“ weiter.

VOM BÜRGERKONVENT ZUR AFD

Beflügelt vom Wunsch einer Minderheit von Adeligen und Konservativem eine Stimme zu geben, gründete sich 2003 der Bürgerkonvent - laut Selbstbezeichnung ein Zusammenschluss „Bürger [die sich] zusammenschließen, um etwas zu erreichen“. Initiator war der CDU-Vordenker **Meinhard Miegel**. Als Mitstreiter dienten damals Persönlichkeiten wie **Otto Graf Lambsdorff** (FDP), **Bernhardt von Kuenheim** (BMW) oder **Hans-Olaf Henkel** (damals Bund der Deutschen Industrie). Henkel, der spätere AfD-Parteimitbegründer und das neoliberale Gesicht der frühen AfD, ist mittlerweile ausgetreten. Der sich als „Bürgerbewegung“ verstehende Konvent lehnt sich strategisch an die US-amerikanische „Teaparty-Bewegung“ an. Auch wenn der Bürgerkonvent nicht dieselbe personelle Stärke aufzuweisen hat, so sind die Ziele und Praktiken nahezu identisch. Es geht darum bei politischen Entscheidungen einen möglichst starken Druck auf die EntscheidungsträgerInnen aufzubauen, so dass diese zu Gunsten konservativer Interessen votieren. Inhaltliche Schwerpunkte setzte der Bürgerkonvent bei den Themen Steuersenkung für Besserverdienende, Abschaffung des Sozialstaates und der Gemeinschaftswährung Euro, so wie die Verhinderung von Sexualkundeunterricht an Schulen. Der Verein lebte vor allem von Spenden. Einer der populäreren Finanziere war der Milliardär **August von Finck**, der bereits im Zusammenhang mit den Spenden der Mövenpick-Hotelkette an die FDP 2010 eine Rolle spielte. Die erste Kampagne unter dem Titel

Spandau



BFV-Fraktion Spandau: v.l.n.r. Volker Wilkening, Christian Müller, Wolfgang Werner, Lukas Korus, Andreas Otti, Tommy Tabor, Heike Dietrich, Erik Semler, Philip Pochstein

BFV-FRAKTION: **Andreas Otti** (Stadttrat für Facility Management und Umwelt, auch Bezirksvorstand, bis 2014 CSU, Paneuropa Union, Berufssoldat, Zweiradhändler; BTW2017-Kandidat), **Volker Wilkening** (war schon 2014 als Delegierter auf AfD-Bundesparteitagen), **Wolfgang Werner** (Makler, ehem. Bezirksvorstand), **Christian Müller** (auch Bezirksvorstand), **Lukas Korus** (verkauft Grabmäler), **Tommy Tabor** (auch Bezirksvorstand; früher CDU; Unternehmensberater), **Heike Dietrich** (Coach Zuzumi Institut), **Erik Semler** (auch Bezirksvorstand; AfD-Chronist), **Philip Pochstein** (auch Bezirksvorstand; Kaufmann)



Manfred Richter Eckhard Zielinski Dieter Zeidler Andreas Räßieger Holger Voss

WEITERE AKTIVE: **Manfred Richter** (Bezirksvorstand), **Markus Meyer** (Bezirksvorstand), **Gerd Haas** (Bezirksvorstand, Finanzdienstleister Gemo GmbH), **Eckhard Zielinski** (Rentner, ehem. Bezirksvorstand), **Cornelia Lamprecht** (ehm. Bezirksvorstand), **Dieter Zeidler** (ehm. Bezirksvorstand), **Holger Voss**.

Tempelhof



Bezirksvorstand Tempelhof 07/2017 v.l.n.r.: Martin Reimann, Michael Dräger, Karl-Heinz Turban, Frank Christian Hansel, Karsten Franck, Beate Prömm, Larry Rody

BEZIRKSVORSTAND TEMPELHOF SEIT JULI 2017: **Karsten Franck** (auch BVV-Mitglied), **Frank-Christian Hansel** (Unternehmer; ehem. Freie Wähler; Schatzmeister Landesvorstand, ehem. AfD-Bundesgeschäftsführer, ehem. Fraktionsgeschäftsführer AfD Landtag Brb.; AGH Mitglied), **Karl-Heinz Turban** (IT-Dienstleister DV-Service), **Beate Prömm** (vorher Bezirksvorstand Mitte; Übersetzerin, früher Piratin, sehr aktiv an Wahlkampfständen, AfD-Bundesfachauschuß Direkte Demokratie), **Michael Dräger**, **Martin Reimann**, **Larry Rody** (Kaufmann; u.a. Nanoschicht UG).



v.l.n.r. H.-J. Merting, Nina Wittmann, Christian Fischer, Hubert Meiners, Günter Schönebeck, Thomas Schatton, S. Baetke, S. Richter



Lothar Mundt K.-F. Weiland

BFV-FRAKTION: **Sebastian Baetke** (Immobilienverwalter; ehem. Bezirksvorstand), **Christian Fischer** (ehm. Bezirksvorstand), **Lothar Mundt** (war Schulbuchlektor; Rentner; BTW2017-Kandidat), **Wolfgang Przewieslik** (Werbefuzzi, Landesfachauschuß Infrastruktur, ehem. Bezirksvorstand Friedrichshain), **Sebastian Richter** (Arzt; Ex-CDU, früher Bezirksvorstand; LFA Gesundheitspolitik), **Nina Wittmann** (ehm. Bezirksvorstand). MEHR AKTIVE: **Hermann-Josef Merting** (Pflegefachkraft, ehem. Piraten, ehem. Bezirksvorstand), **Hubert Meiners** (BUND-Gründer Tempelhof, ehem. Bezirksvorstand), **Günter Schönebeck** (ehm. Bezirksvorstand), **Thomas Schatton** (früher Pro Deutschland-Kandidat und Mitarbeiter; ehem. AfD-Bezirksvorstand); **Karl-Friedrich Weiland** (Markenrechtsanwalt; bis 2010 FDP in Buch, bis 2013 Freie Wähler Landesschriftführer; war Vorstand und Justiziar AfD-Berlin und Tempelhofer Vorstand), **Uwe Kasper** (Rechtsanwalt; BVV-Kandidat)



Beatrix von Storch beim „Marsch für das Leben“ 2016 in Berlin

Sven von Storch und Valerie von Magnis

„Deutschland ist Besser als jetzt“ (2003) statte er mit sechs Millionen Euro aus. Zur zweiten Generation des Bürgerkonventes gehören solch illustre Gestalten wie **Hedwig Freifrau von Bevernfoerde** (Sprecherin der „Initiative Familienschutz“), **Klaus Peter Krause** (Journalist, ehem. FAZ-Redakteur, „Junge Freiheit“-Autor), **Patrick Freiherr von Stauffenberg** (Banker, ehem. CEO von Berkshire Capital Securities) oder die ehemalige CDU-Abgeordnete **Vera Lengsfeld** (Autorin bei „Achse des Guten“).

2010 wurde eine engere Zusammenarbeit mit der Zivilen Koalition der Storchs verkündet, was faktisch zur Verschmelzung beider Strukturen führte. Ebenfalls 2010 begann sich die Kampagnenmaschine des ZK-Netzwerkes auf die Verhinderung des Europäischen Rettungsschirms (ESM) zu fokussieren. Ab 2013 übernahmen u.a. Beatrix von Storch und Vera Lengsfeld den Vorstand. Im Mai 2015 löste sich der Bürgerkonvent auf, vermutlich auch deshalb, weil er nicht mehr die Scharnierfunktion ins marktradikale Lager erfüllen konnte, da sich viele Prominente mittlerweile zur AfD-Abspaltung ALFA (bzw. **Liberaler Konservative Reformier**) verabschiedet hatten.

Der Bürgerkonvent ist als wichtige Vorbereitungsstruktur der AfD zu verstehen. Die aufgeführte Auswahl an Konvent-Mitgliedern verdeutlicht die Langfristigkeit und Wirkungsmacht der Storch-Connection. Zu nennen sei-

den die fortwährende Verbindung in den Adel, die wohlwollende AfD-Berichterstattung in der Welt (Hans-Olaf Henkel) oder der FAZ (Krause und die Storchs kennen sich aus dem „Göttinger Kreis“) oder die Verbindung zur den homophoben Protesten in Stuttgart (Bevernfoerde ist Galionsfigur der „Demo für alle“).

ZIVILE KOALITION: DER VEREIN

Gegründet wurde der Verein 2007 wohl ausschließlich von Familienangehörigen der von Storchs. Die alten Bekannten aus dem „Göttinger Kreis“ **Karl Feldmeyer** (ehem. FAZ, jetzt Autor für „Freie Welt“ usw.) und Klaus Peter Krause gaben Starthilfe, z.B. indem Krause ihnen den Businessplan schrieb. Dieser war auch lange Zeit Teil des vierköpfigen ZK-Vorstandes bis er auf das Ehepaar von Storch eingedampft wurde. Sie ist Sprecherin, Vorsitzende und Schriftführerin und Sven von Storch ist ihr Stellvertreter und Kassenprüfer.

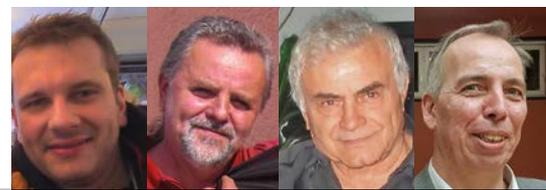
Als geschäftsführender Vorstand erhält er ein Gehalt von 1000 Euro. Die Vereinskasse wird zur Familienkasse: Die Spenden wurden u.a. für Stromrechnungen, Wohnungsmieten, Gartenmöbel und 98.000 Euro für einen Familienurlaub 2012 nach Chile ausgegeben. Laut Eigenangaben hat der Verein insgesamt 14 MitarbeiterInnen, die alle durch Kleinspenden finanziert werden. Die einzige öffentlich in

Erscheinung tretende Mitarbeiterin des Vereins ist **Valerie von Magnis**. Magnis begleitet Beatrix von Storch zu Parteitag und EU-Parlamentssitzungen in Brüssel.

Aus der Zionskirchstraße starteten die AfD-Propagandatouren anlässlich der Bundestagswahl 2013, der Europawahl 2014 und der Abgeordnetenhauswahl 2016. Die Doppelnutzung der Räumlichkeiten durch AfD und Zivile Koalition stellt die vermeintliche Parteibundenheit und Gemeinnützigkeit des Vereins in Frage.

ZK-KAMPAGNEN UND INHALTE

„Familienwahlrecht“, „Deutschquote“ für Musik im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Storchs Volksentscheid-Forderung gegen Moscheebauten finden sich beispielsweise im Wahlprogramm der AfD-Sachsen wieder. Es sind die Inhalte des ZK-Netzwerkes, die je nach politischer Wetterlage und eigener Schwerpunktsetzung des Paares von Storch gesetzt werden. Dies geschieht maßgeblich über die MassenEmails an das eigene politische Umfeld, ParteikollegInnen, aber auch an Menschen die bis dato nichts mit ZK zu tun hatten. Als Träger der Rundmails fungieren verschiedene Websites, die meist durch dazugehörigen Facebook-Seiten oder Onlinepetitionen ergänzt werden. Weitere ZK-Projekte: **FreieWelt.net** (Internet-Blog mit zahlreichen AutorInnen aus dem konservativen Lager); **abgeordneten-check.de** (Internet- und



Christian Jacken Siegfried Naß Karl Mühlberg F. Elischewski

Kay Nerstheimer (früher „Die Freiheit“; German Defense League; AGH-Mitglied), **Michael Kossler** (Gründungsmitglied AfD-Lichtenberg; arbeitet bei HRG Worldwide; BVV-Mitglied), **Steven Konze** (BVV-Mitglied), **Christian Jacken** (Programmierer; war bis 2015 Bezirksvorstand; bis 2013 Piraten; Gründer von „Scheinstaat“), **Karl Mühlberg** (hat die AfD Lichtenberg gegründet, betreibt eine „Soziale Familienstiftung“), **Wolfgang Hebold** (Softwareentwickler; Mathe-Dozent; VDS-Mitglied; verhandelter Stadtratskandidat), **Ricardo Schlicht** (Sonderpädagoge), **Andreas Barthel** (Wahlkämpfer), **Siegfried Naß**.

Lichtenberg

BEZIRKSVORSTAND SEIT 02/2017: **Marius Radtke** (Zahnarzt; früher CDU; dann Bund Freier Bürger; BVV-Mitglied, BTW2017-Kandidat), **Karsten Woldeit** (Berufssoldat; AGH-Mitglied; bis 2005 Landesvorstand der Jungen Union; bis 2010 BVV-Reinickendorf für CDU), **Marianne Kleinert** (Berufssoldatin, BVV-Mitglied) **Frank Elischewski** (ehem. Beamter beim BND; AfD-Stadtrat für Ordnungsangelegenheiten), **Hartmut Naß** (Wirtschaftswissenschaftler; früher SED; arbeitet für Woldeit im AGH; Wahlkampfkoordinator für Lichtenberg), **Dietmar Drewes** (BVV-Mitglied), **Uwe Dinda** (arbeitet bei bahnpersonal24, BVV-Mitglied), **Danilo Heinz**,

Gisela Starke-Kleese (Steuerberaterin, BVV-Mitglied), **Ludmilla Pütsch** (Ärztin, war bis 2012 im Landes- und Bundesvorstand von Pro Deutschland), **Irina Pierenz**. MEHR AKTIVE: **Falk Rodig** (früher Kandidat für „Die Freiheit“, Rechtsanwalt, BVV-Mitglied), **Heribert Eisenhardt** (Arbeits sicherheitsbeauftragter der Staatlichen Museen zu Berlin; Bärigda-Aktivist; bis 2012 im Landesvorstand „Die Freiheit“; Autor PI-News; Patriotische Plattform der AfD in Berlin; BVV-Mitglied), **Reiner Pfsdorf** (Landschaftsgärtner, BVV-Mitglied), **Sebastian Faetke** (BVV-Mitglied),



v.l.n.r.: 1. Marius Radtke, 2. Heribert Eisenhardt, 3. Sebastian Faetke, 4. Kay Nerstheimer, 5. Michael Kossler, 6. Gisela Starke, 7. Rainer Pfsdorf, 8. Ludmilla Pütsch, 9. Hartmut Naß, 10. Ricardo Schlicht, 11. Uwe Dinda, 12. Falk Rodig, 13. Dietmar Drewes, 14. Steven Konze, 15. Karsten Woldeit, 16. Marianne Kleinert

Blogzeitung die Abgeordneten zu den ZK-Themen befragt); **Institut für strategische Studien** (News-Portal und Träger für andere Seiten); **Initiative Familienschutz** (aggressive Lebensschutzbewegung). Hinzu kommen die Projekte „Initiative echte Reformen jetzt“ und „Bürgerrecht Direkte Demokratie“, die sich unter anderem mit der Einführung von Volksentscheiden befassen. Einige Tage nach dem G20-Gipfel in Hamburg forderte „Bürgerrecht Direkte Demokratie“ auf der Petitionsplattform „civilpetition.de“: „Gegen Linksterrorismus: Antifa und Autonome zu terroristischen Vereinigungen erklären“. Innerhalb weniger Stunden haben bereits mehrere tausend unterschrieben.

Im Januar 2016 äußerte sich Beatrix von Storch bei einer AfD-Veranstaltung zu den homophoben „Demo für alle“-Aufmärschen in Stuttgart dahingehend dass die Koordination dieser Bewegung auch von der Zivilen Koalition ausgehe. Hedwig Freifrau van Beverfoerde, Sprecherin der ZK-Struktur „Initiative Familienschutz“, ist einer der KernorganisatorInnen der „Demo für alle“, die sich mit tausenden Teilnehmenden gegen eine Neuausrichtung des Sexualkundeunterrichtes an baden-württembergischen Schulen positionierte.

DATENSAMMELWUT DER STORCHS

Richtig durchgestartet ist ZK e.V. erst mit ihrer Kampagne gegen den Euro-Rettungsschirm (ESM), die in den Jahren 2013 und

2014 ihren Höhepunkt erreichte und dem Verein viele weitere Spenden einbrachte. Die brauchen sie auch, denn die Klage wurde bekanntlich verloren. Zivile Koalition e.V. muss 35.000 Euro Anwaltskosten an die EZB überweisen.

Alle Kampagnen und Beteiligungsangebote mehren die Kontakte und Mobilisierungsfähigkeit des Netzwerkes. Wer beispielsweise bei abgeordneten-check.de als Unterstützer seine Mailadresse hinterlässt, bekommt am Ende Mails zu weiteren Onlinekampagnen von beatrixvonstorch@buergerrecht-direkte-demokratie.de zugesandt. Soviel zum Umgang mit den Daten der Menschen die sich freiwillig mit ihrer Mailadresse in die Hände des Storch'schen Datenimperiums begeben. Viel skandalöser hingegen ist der Ankauf persönlicher Datensätze durch die ZK von Dritten. Diese Menschen haben im Gegensatz zum reaktionären Anhang der Storchs dem Netzwerk nie freiwillig ihre Daten überlassen, werden aber dennoch permanent von ihnen zugespammt. Bereits während ihrer Gründung im Jahr 2007 gab Beatrix von Storch an auf eine halbe Million Adressen von Personen zurückgreifen zu können, die sie bei der Lichtensteiner Firma **Campione Computer Service (CCS)** erworben hatte. Für den politischen Start der AfD war aber diese wahllose Zusammenstellung von MailempfängerInnen entscheidend, da darüber neue Personenkreise erschlossen werden konnten. Der Adresshändler CCS bzw. dessen Chef **Thomas Lackmann** ist auch administrativer Ansprechpartner für

zahlreiche ZK-Webseiten und produziert Kurzfilme für die AfD (z.B. „Der Euro-Kollaps“, in dem auch Beatrix von Storch erläutert, wie sie es geschafft hat 1,5 Millionen Protest-E-mails an Abgeordnete zu verschicken).

FAZIT

Der Berliner Landesverband der AfD galt den rechten Hardlinern der Partei lange als Sorgenkind. Wenn es jedoch Kräfte gab auf die sich der rechte Flügel der Bundes-AfD in Berlin verlassen konnte, dann war dies neben den Steglitzer AfD'ern stets Beatrix von Storch und ihr ZK-Netzwerk. So sehr ihr pseudomoralisches und rückwärtsgewandtes Gebaren und ihre regelmäßigen Alleingänge selbst den Rechten in der Partei aufstoßen, so ist sie für die Propagandaschlachten der Partei von nutzen. Politisch steht sie für so ziemlich alles ein was an der AfD-Programmatik zu kritisieren ist. Aktuell hat sie Petitionen gegen den Familiennachzug von Flüchtlingen und gegen „die Abschaffung des Geldes“ geschaltet. Sie ist gegen die Besteuerung von Reichen und gerechte Löhne, wendet sich gegen alleinerziehende Mütter, fordert dass Frauen zu Hause bleiben und Kinder hüten sollen und möchte Abtreibungen per Volksentscheid gänzlich verbieten lassen. Homo- und Transsexuelle aber auch die Thematisierung, dass es sie überhaupt gibt, soll nach Ansicht von Beatrix von Storch konsequent geahndet werden. All diese Positionen und deren Verbreitung sind jedoch nicht ohne das Kampagnennetzwerk der von Storchs denkbar. Die Machenschaften des Ehepaares sind nicht sauber und bieten Angriffsfläche.



Mareike Junge, Mirko Behrendt BV 10/2016: Andre Mailahn, Daniela Napilarski, Jörn Geißler, Jeannette Autricht, Rolf Keßler, Gunnar Lindemann, Martin Koblichke, Bernd Pachal

Marzahn-Hellersdorf

BVV-FRAKTION: **Rolf Keßler** (auch Bezirksvorstand, arbeitet bei Knappschaft Regionaldirektion Berlin), **Bernd Pachal** (auch Bezirksvorstand, Bärigida-Aktivist), **Werner Wiemann** (Mitbegründer der FDP in der DDR, bis 1994 für FDP im Abgeordnetenhaus, danach für die Grünen in der BVV, Reichsbürger-Spektrum), **Jörn Geißler** (auch Bezirksvorstand, Bauträger für Wohnungen Phoenix Wohn- und Gewerbebauten GmbH), **Maria Arlt** (war schon 2014 als Delegierte für die AfD bei Bundesparteitag), **Jens Pochandke**

(Fluglehrer, ehem. Bezirksvorstand), **Manfred Bittner** (bis 1995 CDU-Wirtschaftsstadtrat im Bezirk, bis 2001 Bürgermeister Gemeinde Seddiner See, jeweils abgesetzt wegen Korruptionsvorwürfen, 2011 Kandidat für „Freie Union“), **Jörn Geißler** (Immobilienbranche), **Rainer Golbik** (Bärigida-Aktivist, Verschwörungstheoretiker), **Daniel Birkefeld** (Frührentner), **Nicole Blank**, **Dieter Pomierski** (BVV-Alterspräsident), **Bernd Lau** (Tischler, früher Kandidat für „Die Freiheit“), **Joachim Nedderhut** (Rad-

turen-Leiter für den ADFC), **Sandra Schramm** (arbeitet beim Bezirksamt Treptow-Köpenick; Tochter von Manfred Bittner; Verschwörungstheoretikerin), **Steffen Richter**

WEITERE: **Thomas Braun** (Stadtrat für Bürgerdienste, früher Chef eines Jugendamts in Leipzig, bis 2011 CDU-Neukölln), **Jeanette Auricht** (Bezirksvorstand, auch im AfD-Landesvorstand, AGH-Mitglied, BTW2017-Kandidatin), **Gunnar Lindemann** (Bezirksvorstand, Personalplaner bei der Bahn; Mitglied im Landesschulbeirat Berlin und Bezirkselfernausschuß; war vor seinen AfD-Funktionen bei Naziaufmärschen gegen Flüchtlinge in Marzahn-Hellersdorf; Vorstand AVA; AGH-Mitglied), **Andre Mailahn** (Bezirksvorstand), **Daniela Napilarski** (Bezirksvorstand, Öffentlichkeitsarbeit beim Katholischen Militärbischofsamt KMBA) **Martin Koblichke** (Bezirksvorstand, Vorstand AVA Berlin), **Jessica Bießmann** (Automobilkauffrau; AGH-Mitglied), **Mareike Junge** (Tagore-Gymnasium), **Mirko Behrendt** (erstellt Videos für den Bezirksverband)



BVV-Fraktion v.l.n.r. 1. Bernd Pachal, 2. Manfred Bittner, 3. Bernd Lau, 4. Rainer Golbik, 5. Joachim Nedderhut, 6. Daniel Birkefeld, 7. Sandra Schramm, 8. Jörn Geißler, 9. Rolf Keßler, 10. Nicole Blank, 11. Steffen Richter, 12. Dieter Pomierski, 13. Maria Arlt, 14. Jens Pochandke, 15. Werner Wiemann

Neukölln-Rudow



Christian Blank Jörg Kapitän Andreas Lüdecke Tilo Paulenz

BVV-MITGLIEDER: **Christian Blank** (Lonsdale; Kampfhund; Pyro-Narr), **Roland Babilon** (Fremdsprachenkorrespondent), **Danny Damerau** (XL Bauservice), **Jörg Kapitän** (Bezirksvorstand; Landesfachausschuss Infrastruktur; arbeitet bei Betriebsaufsicht der BVG; ist im Vorstand des Vereins zur Förderung der deutschen Sprache), **Andreas Lüdecke** (früher WASG; ehm. Bezirksvorstand AfD-Charlottenburg), **Tilo Paulenz** (gehörte mind. 2003 einer Rudow Nazi clique an und war an Angriffen auf Antifaschisten beteiligt), **Stephan Phiel** (BVV-Mitglied), **Steffen Schröter** (BVV-Mitglied); **Anne Zielisch** (Sprachlehrerin; ehm. Bezirksvorstand; Firma „AZ Sprachdienst GmbH“, aus der AfD-Fraktion ausgetreten, aber weiterhin in der BVV)



Danny Damerau Stephan Phiel Steffen Schröter Danny Damerau



Anne Zielisch Bernward Eberenz Uwe Hempel Hendrik Pauli



F. L. Hoffmann Nicolas Hess J. Sondermann Michael Klimach

WEITERE: **Bernward Eberenz** (Musiker und Philosoph; seit Januar 2017 Umweltstadtrat in Neukölln; ist aus der AfD im Juni 2017 ausgetreten) **Nicolas Hess** (Pressesprecher; arbeitet bei Mandel Fashion GmbH), **Uwe Hempel** (Referent von Stadtrat Eberenz im Umweltamt; vorher BfA), **Franziska Lorenz-Hoffmann** (bis 2013 LINKE Bezirksverband Neukölln), **Hendrik Pauli** (auch BVV-Kandidat), **Michael Klimach** (Dipl. Ing.; ehm. Bezirksvorstand), **Johannes Sondermann** (Patriotische Plattform Berlin; geht auf Naziaufmärsche; AfD-Landesschiedsgericht), **Stefan Andreas Wischniowski** (Rechnungsprüfer Bezirksvorstand)

Friedrichshain-Kreuzberg

AKTIVE: **Frank Scheermesser** (Bezirkssprecher; bis 2001 CDU; bis 2008 FDP; Vermögens- und Hausverwalter; AGH-Mitglied), **Christof Meuren** (Bezirksvorstand; BVV-Mitglied; vorher FDP-Friedrichshain; Allianz-Versicherungsvertreter), **Sybille Schmidt** (BVV-Mitglied; früher SPD; hat auch einiges in der „Konkret“ und „Junge Welt“ veröffentlicht; arbeitet für AfD Fraktion im AGH; BTW2017-Kandidatin), **Christian von Hoffmeister** (BVV-Mitglied; Rentner), **Manfred Kirmse** (Bezirksvorstand; vorher CDU-Funktionär; Autor „Freie Welt“), **Karl Arlt** (Bezirksvorstand), **Richard Gretzinger** (Rentner; sehr aktiv), **Ralf Ziegler** (Unternehmensberater; Heilpraktiker; früher FDP), **Dieter Böhm** (Wahlkampfleiter Fhain; Hausmeister Mollstraße)



Manfred Kirmse Christof Meuren Karl Arlt Ralf Ziegler



Einer der wenigen Wahlkampfstände im Bezirk: v.l.n.r. Richard Gretzinger, N.N., Frank Scheermesser, N.N., Dieter Böhm, Sybille Schmidt, N.N.



AfD-Wahlprogramm: Irre gefährlich

Das im April 2017 verabschiedete Programm der AfD zur Bundestagswahl spricht eine deutliche Sprache: Wer in einem von durchgeknallten Verschwörungstheoretikern regierten Polizeistaat leben möchte, wählt diese Partei. Noch etwas sei voranzustellen: Wir halten den Begriff des „Rechtspopulismus“ für verharmlosend. Denn er suggeriert, dass solche Parteien nur radikal auftreten würden, in sich aber gemäßigt seien. Doch die AfD meint es wirklich so wie sie es sagt und wird auch deshalb gewählt. Was steht genau drin in den 66 Seiten?

SOZIALPOLITIK? - IHR KÖNNT ES EINFACH NICHT!

Die bürgerliche Presse hat nach Veröffentlichung des Wahlprogramms darauf hingewiesen, man habe in der AfD die Sozialpolitik entdeckt, um dem „kleinen Mann“ gerecht zu werden. Man scheint aber das Programm nicht gelesen zu haben. Die AfD fordert Dinge, die es bereits gibt und möchte Leiharbeit begrenzen – mit einer Quote bis zu 15% pro Betrieb. Eine Vermögenssteuer soll eingeführt werden ohne Zahlen zu nennen, während die Erbschaftssteuer abgeschafft werden soll, damit Reiche reich bleiben. Das war es dann auch schon. Leistungsorientiert bleibt die AfD weiterhin: Statt der Rente nach Lebensalter, will man diese nach Lebensarbeitszeit gewähren. Also nix mit Rente ab 67. Sozialleistungen sind nicht der Rede wert: ALG I ein bisschen länger, wenn man 10 Jahre einbezahlt hat, ALG II danach ein bisschen höher, Kranken- und Pflegeversicherung 50/50. Für mehr Wohnungen möchte die AfD das Bau-

recht lockern, Vorschriften aufheben und die Grund- und Grunderwerbssteuer senken. Das wird denjenigen zu Gute kommen, die Immobilien kaufen, besitzen und bauen, nicht aber Geringverdienenden. Für jene soll es weiterhin Wohngeld geben. Na, dankeschön. Daran ist nichts besonders sozial.

GEGEN EUROPA, FÜR DAS „VOLK“

Die Partei zeigt sich zunächst traditionell, indem sie ihren europafeindlichen Kurs beibehält. Der nationalistischen Ausprägung entsprechend, widerspreche das den verschiedenen „Kulturen, Sprachen und nationale[n] Identitäten“: Europa habe eben kein „Staatsvolk“, man zahle für die Schulden der anderen Länder mit. Gleichzeitig wird sich auf die Rückkehr zur Deutschen Mark vorbereitet. Die AfD-Rhetorik vom „heimliche[n] Souverän in Deutschland“, einer „machtvolle[n] politischen Oligarchie“ trägt eine verschwörungstheoretische Komponente. Stattdessen soll „das Volk“ entscheiden, ohne Rücksicht auf Minderheiten.

LAW & ORDER

Die AfD möchte in der Außen- und Sicherheitspolitik „deutsche Interessen“ durchsetzen und dafür auch die Wehrpflicht wieder einführen. Es soll wieder Grenzkontrollen geben, und zwar durch die BundeswehrosoldatInnen. Innerhalb Deutschlands wird es kriminell und dabei geht es vorwiegend um Menschen mit „Migrationshintergrund“. Strafgerichte sollen Abschiebungen nach einer „Mindestabschiebequote“ durchführen dürfen. Menschen, denen die Abschiebung droht, möchte man auch gar nicht in Deutschland sondern in Gefängnissen



Mehr zum Thema AfD

Antifajugendinfo gegen die AfD, erschienen im Juni 2017, download unter bit.ly/2vMWiOn

Wer ist die Berliner AfD? RechercheOutput zur Berlin-Wahl 2016 > download unter bit.ly/2uom7ff

Antifaschistische Praxisthesen gegen die AfD, erschienen März 2017 > download unter bit.ly/2eFgUoM

Lotta zur AfD > www.lotta-magazin.de/ausgabe/65

NoAfD Plakatwettbewerb > no-afd.tumblr.com

Unzähliges zur AfD Berlin: antifa-berlin.info

in „heimatnahen“ Ländern inhaftieren. Klingt irre? Ja, es ist eben die AfD. Es soll auch Menschen die deutsche Staatsbürgerschaft wieder aberkannt werden können innerhalb einer Probezeit von 10 Jahren. Dazu möchte die AfD das Grundgesetz ändern, da solche Gesetze gerade noch illegal sind. Das Alter der Strafmündigkeit und damit der Haftfähigkeit möchte man auf zarte 12 Jahre herabsetzen. Eine neustrukturierte „Bundespolizei unter einheitlicher Führung“ unter Einschluss jetziger Bereitschaftspolizeien soll mit Tasern und Bodycams und weiterer „moderner Ausrüstung“ ausgestattet werden. Welcome to Polizeistaat.

EWIG GRÜSST DIE LEITKULTUR

Auch in der Sprache heißt es „Germany First“. Wer also im Studium auf eine internationale Sicht der Welt verzichten möchte, wählt AfD. Übrigens auf Diplom und Magister, nachdem man ein dreigliedriges Schulsystem (ja die AfD will dahin zurück) überstanden hat und nicht auf der wieder eingeführten Sonderschule gelandet ist. Dass die UN-Menschenrechtskonvention solche separierende Schulsysteme verbietet, stört die AfD nicht.

OFFEN RASSISTISCH

Der rassistische Kurs der AfD bleibt ungebrochen. Um die „Selbsterstörung des deutschen Volkes“ zu verhindern, möchte man nicht nur die Grenzen schließen, sondern Asyl nur noch nach Identitätsnachweis gewähren, den subsidiären Schutz abschaffen, Hilfen „auf ein Minimum“ beschränken und Geld durch Sachleistungen ersetzen, um erwachsenen Menschen den letzten Rest an Autonomie zu nehmen. Den Familiennachzug möchte die AfD auch abschaffen. Da ist sie ganz CSU. Stellt sich die Frage, ob zumindest Muslime weiterhin in Deutschland leben möchten, sollte



Deutscher Trumpismus: Nicolaus Fest, Sarah Leins, H.-J. Berg

das AfD-Wahlprogramm sich realpolitisch niederschlagen. Dem Islam ist ein eigenes Kapitel gewidmet, sehr deutlich beginnend mit dem Satz „Der Islam gehört nicht zu Deutschland“. Moscheen dürfen zwar gebaut werden, aber bitte ohne Minarette und Muezzin-Ruf. Islamtheologische Lehrstühle an den Universitäten sollen ebenso verschwinden wie die, ohnehin schon erschwerte, Möglichkeit für islamische Organisationen, Körperschaft des öffentlichen Rechts zu werden. Burkas- und Niqabs, Kopftücher in öffentlichen Ämtern und die Produktion und Einfuhr von geschächtetem, also halal und koscherem Fleisch, sollen nach dem Willen der AfD verboten werden.

DIE DEUTSCHE KERN-FAMILIE

Die AfD meint, es gäbe von natur aus jenseits primärer Geschlechtsmerkmale Unterschiede zwischen Mann und Frau. Deshalb möchte man nicht darauf hinwirken, dass eine tatsächliche Gleichberechtigung der Geschlechter stattfindet. Ebenso sollen „Gender-Studies“ einfach wieder abgeschafft werden. Das Kindermachen soll belohnt werden, etwa mit einem Bafög-Erlass für Eltern und einem sogenannten „Familiensplitting“ statt Ehegattensplitting. Ausgenommen: Schwule oder lesbische Paare. Es müssen schon „Vater“ und „Mutter“ sein. Und da erschöpft es sich dann auch mit der Familienpolitik. Das Recht auf Selbstbestimmung der Frau möchte die AfD abschaffen, indem Abtreibungen verboten werden.

DIE KLIMALÜGE

In der AfD wird nicht an den Klimawandel geglaubt. Deswegen möchte man die AKW-Laufzeiten verlängern und aus allen Klimaabkommen aussteigen. Erneuerbare Energien und Elektromobilität seien halt auch teuer, Tempolimit und Umweltzonen Schwachsinn.

Treptow-Köpenick



Bezirksvorstand Treptow-Köpenick (v.l.n.r.): Burkard Reimer, Oliver Lamprecht, Denis Henkel, Wolfgang Holzhausen, Alexander Bertram, Klemens Riebe, Martin Trefzer, Bernd Geschanowski, Frank Scholtyssek

BEZIRKSVORSTAND TREPTOW-KÖPENICK SEIT 09/2016: **Burkard Reimer** (Glühlampen-Spezialist; „Klimaskeptiker“: BVV-Mitglied), **Martin Trefzer** (Landesvorstand; AGH-Mitglied; Bundesfachausschuss für Grundwerte; Koordinator der Landesfachausschüsse; Sudetendeutschen Gesellschaft e.V.; „Junge Freiheit“-Autor; BTW-Kandidat), **Oliver Lamprecht** (Hausmeisterservice Firma: HMS-Gela; BVV-Mitglied), **Denis Henkel** (Arbeitgeberanwalt bei Bundesverband Großhandel; BVV-Mitglied), **Wolfgang Holzhausen** (Physiotherapeut Firma „TherapieZentrum Holzhausen“ und „Bürgersport Verein für Gesundheitssport e.V.“; BVV-Mitglied), **Alexander Bertram** (Mitarbeiter in der AfD-Bundesgeschäftsstelle; im Vorstand der „Junge Alternative (JA)“; BVV-Mitglied), **Klemens Riebe** (Unternehmensberater; auch im Bezirksvorstand), **Bernd Geschanowski** (AfD-Stadtrat für Umwelt im Bezirkssamt Treptow-Köpenick), **Frank Scholtyssek** (Immobilien-Sachverständiger; Firma: Immo-X-Pert; AGH-Mitglied)



v.l.n.r. Wolfgang Holzhausen, Andrea Lorenz, Karl Rößler, Bernd Geschanowski

WEITERE BVV-MITGLIEDER: **Karl Rößler**, **Michael Gursch**, **Andrea Lorenz**, **Jörn Schleinitz** (Elektrotechniker bei Ansitec-Elektro), **Uwe Dolling** (Softwareentwickler; BVV-Mitglied), **Bernd Stahlberg** (Ingenieur; Berater bei „Kon-F GmbH“; AfD-Ortsgruppe Rahnsdorf)



Michael Gursch

Uwe Dolling

Arndt Meyer

Bernd Stahlberg



Marcus Mackeldey

AKTIVE IM BEZIRK: **Arndt Meyer** (Wahlkämpfer; JA-Aktivist), **Ulrich Niebuhr** (Transportunternehmer); **Michael Bieler** (HTW-Lehrbeauftragter), **Marcus Mackeldey** (war bis 2015 Bezirksvorstand; Burschenschaft Gothia)



v.l.n.r. Markus Egg, Lutz Bottin, Andrea Siewert, Stefan Kretschmer, Herbert Mohr

BEZIRKSVORSTAND PANKOW: **Ronald Gläser** („Junge Freiheit“-Redakteur, früher FDP; AfD-Landesvorstand; Pressesprecher; AGH-Mitglied); **Markus Egg** (Anglistik Prof. an der Humbolt Uni, Vertrauensdozent Studienstiftung des Deutschen Volkes, AfD-Bundesfachausschuss Bildungspolitik), **Stefan Kretschmer** (Lehrer, früher Freie Wähler, jetzt für die AfD in der BVV), **Herbert Mohr** (Physiotherapeut im Krankenhaus Ludwigsfelde; auch im Vorstand der Jungen Alternativen Berlin, AGH-Mitglied), **Christian Buchholz** (vertritt Grenzschutzsysteme für Voestelpe AG, AGH-Mitglied), **Thomas Weisbrich** (seit 90iger Jahre Republikaner-Funktionär, u.a. Vorsitzender der Republikanischen Jugend, REP-Kandidat für Abgeordnetenhaus und BVV, jetzt BVV-Mitglied für AfD), **Klaus Peterson** (Maurer; BVV-Mitglied).



Christian Buchholz Liane Bottin Hanno Bachmann Thomas Weisbrich Olaf Busch



Thomas Emrich Hartmut Hannaske Rainer Vangermain Frank Meier Andreas Holder



Tobias Thieme Klaus Peterson Georg Sisow Stephan Wirtensohn Frank Börner

WEITERE: **Hanno Bachmann** (Jurist; früher „Die Freiheit“, jetzt AGH-Mitglied, arbeitet bei Bankenaufsicht), **Frank Börner** (Laborarbeiter Beuth-Hochschule), **Olaf Busch** (früher Partei Rechtsstaatliche Offensive in Berlin, Bürgermeister-Kandidat Malchow), **Lutz Bottin** (Immobilienentwickler), **Liane Bottin** (Lehrerin; BVV-Mitglied), **Thomas Emrich** (Schulleiter an der Jeanne-Barez-Grundschule; betreibt mit anderen AfDlern die Bürgerwehr „Buchholzer Sicherheit“; aktiver Wahlkämpfer), **Andreas Geithe** (AfD-Bürgerdeputierter in der BVV), **Jan Gross** (AfD-Bürgerdeputierter in der BVV), **Friedrich Hilse** (AfD-Landesgeschäftsstelle; JA-Aktivist; AfD-Bürgerdeputierter in der BVV), **Andreas Holder** (Softwareentwickler, Unternehmensberater, Firma: Basilicom, BVV-Mitglied), **Hartmut Hannaske** (Liedermacher; Islam-Hasser), **Michael Jänsch** (Webmaster AfD Berlin; arbeitet bei Aperto Software), **Helmut Jansen** (betreibt mit anderen AfDlern die Bürgerwehr „Buchholzer Sicherheit“), **Daniel Krüger** (seit 04/17 AfD-Stadtrat für Umwelt/Ordnung; früher CDU-Baustadtrat), **Frank Meier** (Anästhesist Hedwigshöhe; BVV-Mitglied), **Ingar Paesler** (AfD-Bürgerdeputierte in der BVV), **Klaus-Dieter Paatzsch** (AfD-Bürgerdeputierter in der BVV), **Ronny Pentzien** (Reinigungsfirma „KitaRein“, betreibt die Naziseite „Wodans Erben“), **Sasha Schoor** (AfD-Bürgerdeputierter in der BVV), **Nicolas Seifert** (Unternehmensberater, verhindert Stadtrat, Clownschläger), **Andrea Siewert** (betreibt mit seiner Frau Iris den Bürobedarf Bürofa), **Iris Siewert** (arbeitet für AGH-Fraktion), **Georg G. Sisow** (Softwareentwickler), **Jan Streeck** (AfD-Bürgerdeputierter in der BVV), **Rainer Tetsch** (AfD-Bürgerdeputierter in der BVV; Werkstattleiter an der Kepler-Schule; GEW-Funktionär), **Tobias Thieme** (Frührentner; BVV-Mitglied), **Rainer Vangermain** (in

Jan Streeck Rainer Tetsch Friedrich Hilse

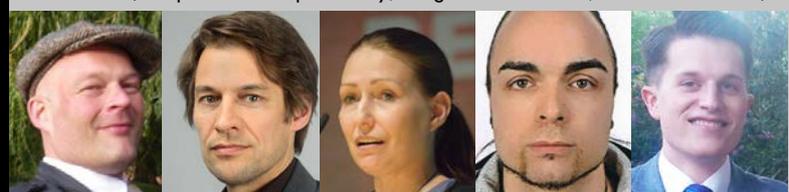


der DDR Theaterwissenschaftler; jetzt Altenpflegeassistent und Lyriker), **Stephan Wirtensohn** (Kaufmann; BVV-Mitglied)



v.l.n.r.: Sabine Schüler, Ambros Tazreiter, Beatrix v. Storch, Stefan Franz Kerker, Kai Bormann, Thomas Funk, Jürgen Mickle

BEZIRKSVORSTAND MITTE SEIT MAI 2017: **Stefan Franz Kerker** (bis 2014 CDU; AGH-Kandidat; Versicherungsvertreter, Sängerschaft Borussia), **Jürgen Mickle** (bis Januar 2016 Leiter der AfD-Landesgeschäftsstelle, BI Wilhelmstraße; BVV-Mitglied), **Thomas Funk** (viel an Infoständen), **Sabine Schüler** (BVV-Mitglied), **Kai Bormann** (Anti-Islamwissenschaftler; erst FDP-Mitglied dann Gründer der Demokratischen Liga; hat Pax-Europa-Berlin gegründet; Versicherungsvertreter; Immobilienmakler), **Beatrix von Storch** (Rechtsanwältin, früher FDP, jetzt AfD-Bundesvorstand, Berliner Landesvorstand, sitzt im EU-Parlament, betreibt neurechte Internet-Portale; ist in der Hayek-Gesellschaft; BTW2017-Kandidatin), **Ambros Tazreiter** (European Azerbaijan Society, Sängerschaft Borussia; JA-Berlin Vorstand)



Boris Preckwitz Götz Frömming Jacqueline Reimann-Wilhelm Gordon Reimann Joel Busmann



Martin Kußmann Sergej Erler Christian Kappeler Jonas Neumann Marianne Steenken



Enno Dittmar Henning Hoffgaard Clemens Torno, Eckhard Paetz, Michael Wehlus Thomas Noack

WEITERE AKTIVE: **Boris Preckwitz** (PR-Berater, Poetry-Slamer, Schriftsteller, Übersetzer, Pressesprecher des Bezirksverbandes), **Michael Wehlus** (war im Sicherheitsgewerbe; jetzt Rentner und BVV-Mitglied), **Jacqueline Reimann-Wilhelm** (9 Kinder, aktiv in der Obdachlosenhilfe und Elternpolitik), **Gordon Reimann** (Mann von J. Reimann-Wilhelm), **Clemens Torno** (früher CDU-Schülerunion, BVV-Mitglied, JA-Berlin; ehem. Bezirksvorstand; Rechtsanwaltsfachangestellter), **Eckard Paetz** (früher CSU, Photovoltaikbranche jetzt Rentner; ehem. Bezirksvorstand; BVV-Mitglied), **Sergej Erler** (früher CDU, Militär- und Sicherheitsberater, ehem. Bezirksvorstand), **Joel Bußmann** (Jura-Student, Burschenschaftler bei Gothia, JA-Vorstand Berlin, AGH-Mitarbeiter, Aktiv bei Identitäre), **Martin Kußmann** (arbeitet im Baumarkt), **Bernd Wendland** (Landefachausschuss Energiepolitik), **Götz Frömming** (ehem. Landesvorstand und Bezirksvorstand Mitte; früher Bund für Naturschutz; bis 2013 Freie Wähler; Lehrer am Lessinggymnasium; für den Landesvorstand als Wahlkampfkoordinator aktiv; BTW2017-Kandidat), **Christian Kappeler** (Physiker, Landesfachausschuss Energie), **Jonas Neumann** (Wahlkämpfer), **Marianne Steenken** (IT-Unternehmerin), **Henning Hoffgaard** („Junge Freiheit“-Onlineredakteur), **Enno Dittmar** (Reserveoffizier, Autor „Achse des Guten“, Pseudointellektueller), **Thomas Noack** (Feuerwehrmann in Berlin, fehlt auf keinem Hogesa- oder Bärigida-Aufmarsch, auch bei Merkel-Muss-Weg-Demonstrationen)

Personen- und Sachregister

A&O-Hostel	6	BÜSO	5	Freiherr von Schrenck-Notzing	11	Hans Holst	12	Landmannschaft Ballia Rostock	12	NPD	4, 8	Wolfgang Rogesch	6	Elena Süß	6
abgeordneten-check.de	14, 15	Joel Bußmann	4, 9, 10, 18	Stiftung	11	Friedrich-Naumann Stiftung	17	Landmannschaft Holzhausen	17	Nudelhholz	11	Thore Rothenburg	17	Tommy Tabor	13
Achse des Guten	11, 14, 18	Campione Computer Service	15	Friedrich-Naumann Stiftung	4, 6, 9, 10, 11, 12, 17, 20	Wolfgang Holzhausen	5	Michael Hübner	5, 9, 12	Markus Oberhauser	5	Dennis Rumpf	12	Ambros Tazreiter	10, 18
Sven Adrian	12	CDU alle außer	10, 17, 19	Gustav Fröhlich	11	Michael Hübner	6	Karsten Hüter	15	Obotritia Berlin	11	Philipp Runge	12	Tegeler Seelerrassen	8
Rainer Aebel	5	Christian-Wolff-Bildungswerk	5, 10	Götz Frömming	3, 6, 18, 20	Karsten Hüter	7	Anna Leisten	7	Wolfgang Ockenfels	6	Hamed Abdel Samad	12	Rainer Telsch	18
Steffen Alisch	7	Compact	5	Wolfgang Christian Fuchs	7	Thomas Funk	18	Sarah Leinen	15	Gerhard Oestel	10	Andreas Othi	6	Arvid Thal	11
Allianz für den Rechtsstaat	13	Rolf Conradi	12, 20	Thomas Funk	18	IG-Metall	6	Sarah Leinen	15	Wolfgang Ockenfels	4, 10, 17	Andreas Othi	8, 13, 20	The-Hao Ha	9, 10
Alternativen für Arbeitnehmer (AVA)	5, 6, 7, 9, 15	Yvonne Gremer	5	Claudia Gasparian	6	Initiative Familienschutz	12	Vera Lengsfeld	15	Liberal-Konservative Reformier	2, 14	Wolfgang Liebenschel	10, 18	Tabbis Thime	6, 18
Lutz Ammer	5	Culture Elitaire	10, 11	Bernad Gebert	12	Institut für Staatspolitik	15	Michael Jämsch	18	Inter-Asso	5	Jürgen Liminski	6	Robert Timm	9, 10
Joachim Andreas	5, 10	Gottfried Curio	2, 5, 12, 20	Jörn Geißler	8, 17	Reinhard Irsgler	5	Helmut Jansen	18	German Defense League	14	Wolfgang Liebenschel	14	Frank Scheermesser	2, 16
Karl Aftt	16	Danny Damerou	16	Andreas Geithe	18	Christiane Jacken	14	Michael Jämsch	18	Bernad Gebert	15	Gunnar Lindemann	2, 6, 15	Frank Schilling	11
Maria Aftt	15	Thorsten Dehne	10	German Defense League	18	Michael Jämsch	14	Helmut Jansen	18	Bernad Gebert	15	Gunnar Lindemann	2, 6, 15	Frank Schilling	11
Hans Asbeck	11	Demokratische Liga	18	Bernad Geschanowski	8, 17	Christiane Jacken	14	Michael Jämsch	18	German Defense League	18	Gunnar Lindemann	2, 6, 15	Frank Schilling	11
Jeanette Auricht	2, 15, 20	Deutsche Burschenschaft	9	GEW	6	Gewerkschaft öffentlicher Dienst	11	Ines Juhnke	6	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Roland Babilon	16	Deutsche Soziale Union	10	Gewerkschaft öffentlicher Dienst	11	Ines Juhnke	6	Mareike Junge	15	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Hanno Bachmann	2, 7, 18	Deutsches Gewand	10	Peter Gilardoni	13	Roland Gläser	2, 3, 18	Junge Alternative	11, 17, 18, 20	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Sebastian Baetke	13	Die Freiheit	5, 7, 8, 14, 15, 18	Roland Gläser	13	Edgar Glatzelt	11	Junge Freiheit	2, 4, 5, 6, 8, 11, 14, 17, 18, 20	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Bärgida	12, 14, 15, 18	Heike Dietrich	14	Enno Dittmar	18	Hans-Hermann Gockel	7	Junge Freiheit	2, 4, 5, 6, 8, 11, 14, 17, 18, 20	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Mathias Bath	10, 12	Uwe Dinda	15	Peer Lars Döhnert	17	Sabine Gollombek	5, 20	Junge Union	9, 11, 14	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Hans-Christian Behnke	12	Enno Dittmar	18	Rainer Gollbik	15	Gohia	11, 12, 17, 20	Jörg Kapiñan	16	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Mirko Behrendt	15	Uwe Dolling	17	Sabine Gollombek	5, 20	Gohia	11, 12, 17, 20	Jörg Kapiñan	16	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Hans-Joachim Berg	2, 3, 5, 10, 12, 20	Michael Dräger	13	Gohia	11, 12, 17, 20	Jörg Kapiñan	16	Christian Kappeler	18	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Jill Berger	11	Otto Dreksler	7	Götinger Kreis – Studenten für den Rechtsstaat e.V.	13, 14	Volker Graffstaad	5, 10	Hartmut Grebe	5	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Alexander Bertram	6, 10, 17	Dietmar Drewes	14	Götinger Kreis – Studenten für den Rechtsstaat e.V.	13, 14	Hartmut Grebe	5	Uwe Kemmesies	6	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Headwig Freifrau von Beverntoerde	14	Bernward Eberenz	8, 16	Volker Graffstaad	5, 10	Hartmut Grebe	5	Uwe Kemmesies	6	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Bibliothek des Konservatismus	11, 12	Markus Egg	7, 18	Hartmut Grebe	5	Richard Gretzinger	4	Andreas Einfinger	14	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Michael Bieler	15, 17	Heribert Eisenhardt	12	Michael Gursch	8, 14	Gerd Haas	12	Hartmut Hannaske	18	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Jessica Bießmann	2, 15, 20	Mark Oliver Eisermann	12	Michael Gursch	8, 14	Gerd Haas	12	Hartmut Hannaske	18	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Daniel Birkefeld	15	Frank Elischewski	15	Thorsten Eisholz	4	Emona	16	Thomas Emrich	16	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Manfred Bithner	15	Thorsten Eisholz	4	Emona	16	Thomas Emrich	16	Juri vom Endt	4	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Christian Blank	16	Wolfgang Blum	5, 6	Wolfgang Blum	5, 6	Wolfgang Blum	5, 6	Rainer Erkens	16	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Nicole Blank	15	Wolfgang Blum	5, 6	Wolfgang Blum	5, 6	Wolfgang Blum	5, 6	Sergej Eriker	18	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Marion Boas	11	Rainer Erkens	16	Sergej Eriker	18	Jan von Ertzdorff-Kupffer	11	European Finance Forum	11	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Dieter Böhm	16	European Finance Forum	11	European Finance Forum	11	Sebastian Faelke	14	Danilo Heinz	12	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Markus Bolsch	7, 9, 11, 12	Sebastian Faelke	14	Danilo Heinz	12	Eric Färber	2, 3, 4, 5, 6, 8, 20	Andreas Heinzgen	14	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Bon Verde	18	Eric Färber	2, 3, 4, 5, 6, 8, 20	Andreas Heinzgen	14	Denis Henkel	16	Hans Olaf Henkel	13, 14, 17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Frank Börner	18	Andreas Heinzgen	14	Denis Henkel	16	Hans Olaf Henkel	13, 14, 17	Stefan Kretschmer	5	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Kai Borrmann	18	Hans Olaf Henkel	13, 14, 17	Stefan Kretschmer	5	Stefan Kröger	8, 18	Daniel Krüger	7, 10	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Liane Boffin	18	Daniel Krüger	7, 10	Götz Kubitzschek	6, 10, 18	Bernhard von Kuenheim	13	Hartmut Naß	4, 14	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Lutz Boffin	18	Götz Kubitzschek	6, 10, 18	Bernhard von Kuenheim	13	Hartmut Naß	4, 14	Joachim Nedderhut	5	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Jannik Brämner	10, 11, 12	Björn Hölke	7	Henning Hoffgaard	12	Arnim Hoffmann	13	Reinhold Hoffmann	5	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Thomas Braun	8, 15	Henning Hoffgaard	12	Arnim Hoffmann	13	Reinhold Hoffmann	5	Christian von Hoffmeister	16	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Günter B.J. Brinker	5	Reinhold Hoffmann	5	Christian von Hoffmeister	16	Otto Graf Lambsdorff	13	Jonas Neumann	18	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Kristin Brinker	2, 5	Dennis Hofloch	10	Cornelia Lamprecht	13	Oliver Lamprecht	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Gernot Brinsky	2, 3, 11	Oliver Lamprecht	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Hugh Bronson	2, 18	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Christian Buchholz	18	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Buchholzer Sicherheit	18	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Wilfried Buchta	6	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Michael Buge	14, 20	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Bund Freier Bürger	5	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Bürgerinitiative Grund-einkommen	13, 14	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Bürgerkonvent	6, 18	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11
Olaf Busch	6, 18	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Novi Sad	17	Wolfgang Liebenschel	14	Jürgen Liminski	6	Frank Schilling	11

Was sind das nur für Leute? AfD-KandidatInnen 2017

LANDESLISTE: **1 Beatrix von Storch** (AfD-Bezirksvorstand Mitte, Rechtsanwältin, früher FDP, jetzt AfD-Bundesvorstand, Berliner Landesvorstand, sitzt im EU-Parlament, betreibt neurechte Internet-Portale; ist in der Hayek-Gesellschaft), **2 Gottfried Curio** (AfD-Bezirksvorstand Steglitz-Zehlendorf, Autor für „Freie Welt“; seit 2016 im Abgeordnetenhaus), **3 Götz Frömming** (früher Bund für Naturschutz, bis 2013 Freie Wähler, Lehrer am Lessinggymnasium, Berliner Wahlkampfkoordinator), **4 Birgit Malsack-Winkemann** (Richterin am Landgericht Berlin, AfD-Bezirksvorstand Steglitz-Zehlendorf), **5 Nikolaus Fest** (früher Chef der BILD-Zeitung, jetzt Pressearbeit AfD-Berlin, Bezirksvorstand Charlottenburg-Wilmersdorf), **6 Hans-Joachim Berg** (bis 2013 CDU-Funktionär; AfD-Landesvorstand; Bezirksvorstand Steglitz-Zehlendorf; seit 2016 im Abgeordnetenhaus), **7 Jörg Sobolewski** (Jura-Student FU Berlin, ehem. Sprecher der Deutschen Burschenschaft und Sprecher Burschenschaft Gothia; bis 2009 SPD; Vorstand der Jungen Alternative Berlin (JA); Aktivist der Identitären; AfD-Bezirksvorstand Charlottenburg-Wilmersdorf), **8 Marius Radke** (Zahnarzt; früher CDU; dann Bund Freier Bürger; BVV-Mitglied Lichtenberg; auch im AfD-Bezirksvorstand Lichtenberg), **9 Harald Laatsch** (Unternehmensberater; seit 2016 im Abgeordnetenhaus), **10 Ralf Conradi** (AfD-Bezirksvorstand Reinickendorf; arbeitet bei Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen; früher „Freie Wähler“)

DIREKTKANDIDATEN: **Mitte: Beatrix von Storch** (siehe oben), **Pankow: Georg Pazderski** (siehe oben), **Reinickendorf: Dieter Neuenhoff** (Hautarzt; seit 2016 Mitglied im Abgeordnetenhaus; AfD-Bezirksvorstand Reinickendorf), **Spandau: Andreas Otti** (AfD-Bezirksvorstand Spandau; Spandauer Stadtrat für Facility Management und Umwelt; war bis 2014 CSU; Berufssoldat), **Steglitz-Zehlendorf: Sabine Gollombeck** (Bezirksvorstand Steglitz-Zehlendorf; Arbeitsvermittlerin im Jobcenter; BVV-Mitglied), **Charlottenburg-Wilmersdorf: Nicolaus Fest** (siehe oben), **Tempelhof-Schöneberg: Lothar Mundt** (war Schulbuchlektor; Rentner; für die AfD in der BVV), **Neukölln: Frank-Christian Hansel** (Unternehmer; ehem. Freie Wähler; AfD-Landesvorstand, ehem. AfD-Bundesgeschäftsführer, ehem. Fraktionsgeschäftsführer AfD Landtag Brandenburg; seit 2016 Mitglied im Abgeordnetenhaus); **Friedrichshain-Kreuzberg: Sybille Schmidt** (früher SPD; arbeitet für AfD-Fraktion im Abgeordnetenhaus; ist für die AfD in der BVV), **Treptow-Köpenick: Martin Trefzer** (AfD-Landesvorstand; AfD-Bezirksvorstand; Sudetendeutschen Gesellschaft e.V.; Autor für „Junge Freiheit“; seit 2016 im Abgeordnetenhaus), **Marzahn-Hellersdorf: Jeannette Auricht** (AfD-Landesvorstand; AfD-Bezirksvorstand; seit 2016 Mitglied im Abgeordnetenhaus), **Lichtenberg: Dr. Marius Radtke** (siehe oben)



„Über 20 Millionen Migranten packen gerade die Koffer. Und wir brauchen keine (Ober-)Grenzen, Fr. Merkel!“

Götz Frömming, Landesliste Platz 3



„Wer das HALT an unserer Grenze nicht akzeptiert, der ist ein Angreifer ... Und gegen Angriffe müssen wir uns verteidigen. Auch mit Schusswaffen.“

Beatrix von Storch, Landesliste Platz 1
Direktkandidatin, Mitte



„Der Islam ist weniger eine Religion als eine totalitäre Bewegung, die mit dem Nationalsozialismus vergleichbar ist. Das öffentliche Ausüben dieser Ideologie muss man verhindern“

Nicolaus Fest, Landesliste Platz 5,
Direktkandidat Charlottenburg-Wilmersdorf



„Bei uns setzen sich nur qualitativ wirklich gute Kandidaten durch. Quoten fördern das Mittelmaß.“

Jeannette Auricht,
Direktkandidatin Marzahn-Hellersdorf



„Für uns sind weder zugereiste spanische Internetexperten oder illegale Zuwanderer noch geduldete Flüchtlinge Teil des Volkes.“

Georg Pazderski, Direktkandidat Pankow



„Wenn ich das mal böse formulieren darf, würde ich sagen: Der Islam muss erst domestiziert und dann herausgezüchtet werden.“

Jörg Sobolewski, Landesliste Platz 7



„Tatsächlich werden wir erleben dass der ‚weiße hetero Mann‘ - um dessen Eingebung sich derzeit alles dreht - verfolgt werden soll.“

Harald Laatsch, Landesliste Platz 9



„Ein Geburten-Debidat ist im Gang. Ich fordere die Wiederherstellung des Staatsbürgerschaftsrechts nach Abstammung.“

Gottfried Curio, Landesliste Platz 2



Hetze in den Bundestag? Nicht mit uns!

Zur Bundestagswahl 2017 tritt in Berlin auch die AfD an. Nach ihrem Erfolg bei den Berlinwahlen im Herbst 2016 mit 14,2 Prozent der Stimmen, rechnet die AfD auch diesmal mit einem guten Ergebnis. Zur Wahl stehen zehn AfDlerInnen auf einer Landesliste und weitere DirektkandidatInnen aus den Bezirken. Sieben von ihnen sind gerade erst ins Abgeordnetenhaus eingezogen und wollen gleich weiter. Sie alle eint, dass sie sich bei der Spaltung der AfD für den völkisch-nationalistischen Flügel entschieden haben und deshalb Parteikarriere machen dürfen. Sie alle teilen ein Programm das die offene Gesellschaft anklagt, anprangert und in der Konsequenz abschaffen will. Lassen wir es nicht zu, dass ihre Hetze weiter an Fahrt gewinnt. Gegen die AfD - auf allen Ebenen.

**Keine Zusammenarbeit, keine Räume, keine Kollaborationen
und keine Stimmen für die AfD.**

noafd@riseup.net
www.antifa-berlin.info